

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

FUWUWO

18/86

38. Jahrgang
ISSN 0323-8407
0,50 Mark
6. Mai 1986

Absteiger: Zwickau, Rostock



Sachsenring hielt sich beim 1:1 gegen den Meister höchst achtbar, Hansa hingegen ging in Riesa sang- und klanglos unter ● Im Verfolgerduell enttäuschendes 0:0 ● Positionskämpfe weiterhin sehr spannend



Bundesvorstand des Deutschen Turn- und Sportbundes der DDR beschloß auf seiner 5. Tagung „Sportfest- und Spartakiadestafette“

Rückspiele nur noch Formsache?

Sind der BFC Dynamo nach dem 4 : 2 über den 1. FC Union Berlin mit 2 : 1 siegreiche Dresdner Dynamo-Elf schon so gut wie im Berliner Finale des FDGB-Pokals am 31. Mai? An diesem Dienstag und Mittwoch wird der auf die Antwort gegeben.

Zwickaus Torschütze Nieher im Duell mit Rohde. Dahinter Brestrich, der das 1 : 1 für den BFC erzielte

Foto: Kuczyński

UNSER STANDPUNKT

Wenige Tage nach dem großen nationalen und bedeutenden Ereignis des XI. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands fand die 5. Tagung des Bundesvorstandes des DTSB der DDR statt. DTSB-Präsident Manfred Ewald betonte in seinem Referat, daß die Beschlüsse des XI. Parteitages auch die Grundlage für ein Aktionsprogramm des DTSB für die Förderung des Massensports und von Spitzenleistungen der Besten sind, die uns in den internationalen Arenen vertreten. Der Bundesvorstand des DTSB beschloß auf dieser Tagung die „Sportfest- und Spartakiadestafette“.

Auch für unseren Fußballverband ergeben sich neue weitreichende Aufgaben. Darüber referierten der Präsident des DFV der DDR, Prof. Dr. Günter Erbach, und Generalsekretär Karl Zimmermann in der vergangenen Woche vor dem Präsidium des Verbandes. Der

DFV der DDR mit seinen Kommissionen, die Bezirks- und Kreisfachausschüsse, die Klubs und Sektionen sind aufgerufen, das wachsende Interesse an eigener sportlicher Betätigung und die zunehmenden Ansprüche unserer Gesellschaft an ihre Leistungsfähigkeit als ihr Anliegen zu betrachten, immer mehr Bürger, besonders Kinder und Jugendliche für den Fußballsport zu gewinnen.

Neue Initiativen im Wettbewerb

Von
Jürgen Nöldner

Darum geht es uns um eine ideenreiche Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs in der „Sportfest- und Spartakiadestafette“.

Alle Sektionen unseres Verbandes sind zur Teilnahme am Wettbewerbsprogramm des DTSB der DDR für die Erfüllung der Beschlüsse des XI. Partei-

tages aufgerufen. Dazu bedarf es neuer qualitativer Faktoren bei der Führung und Abrechnung des Leistungsvergleiches der Bezirksfachausschüsse und des Wettbewerbs „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“. Die Erarbeitung neuer Kriterien kann so nicht nur eine Aufgabe der Kommission Freizeit- und Erholungssport sowie Verbandsentwick-

Die guten Voraussetzungen für Körperkultur und Sport, für den Fußballsport gilt es in den kommenden Monaten auch für die Niveauperbesserung unseres Fußballs zu nutzen. Die Aufgaben der Nationalmannschaft bei der im Herbst beginnenden EM-Qualifikation, der Olympiasauswahl bei der Ausscheidung für 1988, die Spiele in den europäischen Klubwettbewerben, die vielfältigen Vergleiche unserer Nachwuchsvertretungen, nicht zuletzt auch unsere nationale Meisterschaft erfordern, daß sich unsere Trainer, Funktionäre und Spieler mit großem Engagement den gewachsenen Anforderungen stellen, stets das internationale Niveau als Maßstab setzen, beharrlich und kontinuierlich arbeiten, um unsere selbst gestellten Ziele zu erreichen. Unser Fußball, wir alle sind in die Pflicht genommen.

POST '86

Zum drittenmal „Vorbildliche“

Nach 1973 und 1977 wurde die ASG Vorwärts Strausberg in diesem Jahr zum drittenmal als „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“ ausgezeichnet. Die Ehrung durch das DFV-Präsidium in Leipzig für dieses Sportkollektiv der Kreisstadt Strausberg wird auch als Dank für die jahrzehntelange gewissenhafte Arbeit aller Aktiven, Funktionäre und Helfer angesehen. Durch den Sektionsleiter Dr. D. Müller konnte dem Fußballverband eine gute Bilanz der erreichten Ergebnisse übergeben werden. Von allen 12 Mannschaften wurden die sportlichen Zielstellungen erreicht. Acht Hallenturniere wurden organisiert, an 14 nahmen Mannschaften der Sektion teil. Attraktiv für die Strausberger Fußballfreunde war das mit ausgerichtetem Länderspiel DDR-Norwegen (U 21), das ASV-Pokalturnier für Liga-Mannschaften und der organisierte Spielbetrieb des FCV II. Zwei Exkursionen zu den Seelower Höhen, Foren, Lichtbildervorträge, gesellige Zusammenkünfte, Ehrungen zum 30. Jahrestag der NVA und zum Pioniergeburtsfest gehörten zu den Aktivitäten eines inhaltvollen Sektionslebens. Bis zum 30jährigen Bestehen der Sektion im September 1986 soll die Zielstellung des Jahresplans 1986 erfüllt sein. Der neue Wettbewerb des DTSB der DDR nach dem XI. Parteitag der SED, die „Sportfest- und Spartakiadestafette“, wird uns dabei Richtschnur und Maßstab sein. Mit neuen Ideen und Initiativen wollen wir uns der Auszeichnung würdig erweisen.

Wolfgang Müller, Strausberg

Die Besten geehrt

Der Bezirksfachausschuss Erfurt ehrte kürzlich die besten Kreisfachausschüsse. Weimar, Nordhausen, Worbis und Heiligenstadt konnten die Ehrenurkunden entgegennehmen. 26 Sektionen wurden mit dem Ehrentitel „Vorbildliche Sektion des BFA“ ausgezeichnet, darunter die Gemeinschaften ACR Auerstedt, Traktor Großliebrungen, Grün-Weiß Förtha, Elektronik Ifta, Traktor Büßleben, Fortschritt Struth, Traktor Abtessingen, Traktor Holzthaleben, SG Kreuzebra und Fortschritt Kirchworbis. Alle Geehrten versicherten,

auch in der neuen Wettbewerbs-etappe mit neuen Taten aufzuwarten.
Peter Stadermann, Arnstadt

50 junge Talente

Große Resonanz erfuhr der Aufruf der BSG DEFA Babelsberg zu einem Sichtungsturnier für Kinder der Altersklasse 8 bis 10. Vier Schulen entsandten Mannschaften. 50 Kinder waren auf den Kleinfeldern des Volkssportzentrums am Stern in der Newtonstraße am Ball, wobei der besten Mannschaft der Wanderpokal der DEFA-Sektion als Lohn winkte. Die Polytechnische Oberschule 45 gewann vor der POS 46, der POS 36 und der POS 41. Durch das von Sektionsleiter Bodo Goede erneut bestens organisierte Turnier wurden wieder zahlreiche Kinder für das regelmäßige Sporttreiben gewonnen.
Ortwin Stolz, Potsdam

Korrekte Bezeichnung

Ich bin ständiger Leser der fuwo. Heute möchte ich die Redaktion aber mal kritisieren. Vor einiger Zeit wurde ein Bild gebracht, meines Erachtens von Rainer Troppa (BFC), und kürzlich eins von Joachim Müller (FCK). Beide Male zeigte man sie gehbehindert nach ihren Operationen. Den Bildtexten war zu entnehmen, daß sie „an Krücken“ gehen. Liebe Freunde, man bezeichnet diese Hilfsmittel heute in der modernen Medizin als Unterarmstockstützen. Da die fuwo ja in anderen Dingen, zum Beispiel in der Statistik, möglichst immer auf Korrektheit achtet, gestatte ich mir einmal diesen Hinweis. Besser wäre es natürlich, man brauchte solche Fotos gar nicht erst zu bringen.

Hansjürgen Lauffer, Görlitz

Echo aus Gadebusch

Mit großem Interesse haben wir in der fuwo vom 1. April den Artikel „Der Champion strebt das Dutzend an“ über die Volkssportmannschaft des „Neuen Deutschlands“ gelesen. Wir sind nämlich selbst solch eine Volkssportmannschaft (RW Gadebusch WB V), haben Aktive mit Kreisklasse- bis Bezirksligaerfahrung in unseren Reihen, die aus beruflichen Gründen einer volkssportlichen Betätigung nachgehen. Unser Altersdurchschnitt beträgt 23, 24 Jahre. Wir würden uns freuen, mit anderen Mannschaften in Kontakt zu kommen.

Peter Dunker, 2790 Gadebusch
R.-Breitscheid-Str. 15

KOMMUNIQUE

der 10. Tagung des Präsidiums des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR

Am 30. April 1986 trat das Präsidium des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR in Berlin zu seiner 10. Tagung zusammen.

Der Präsident des DFV der DDR, Sportfreund Prof. Dr. Günter Erbach, sprach zur Auswertung des XI. Parteitages der SED und der 5. erweiterten Bundesvorstandstagung des DTSB der DDR.

Die Beschlüsse des XI. Parteitages als Aufforderung und Ansporn für die weitere Gestaltung von Körperkultur und Sport auszuwerten, bedeutet für den Deutschen Fußball-Verband der DDR, die „Sportfest- und Spartakiadestafette“ der sozialistischen Sportorganisation initiativreich zu verwirklichen, um den Massencharakter und die Leistungsfähigkeit des Verbandes weiter ausprägen und für noch mehr Kinder, Jugendliche und Erwachsene Möglichkeiten einer regelmäßigen fußballsportlichen Betätigung zu schaffen.

Auf allen Ebenen des Verbandes sind konkrete Wettbewerbsprogramme zu beschließen, die zum VIII. Turn- und Sportfest und zur XI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR 1987 abgerechnet werden.

Das Präsidium bestätigte einen Beschluß über „Maßnahmen zur Auswertung des XI. Parteitages der SED im DFV der DDR“.

Der Beschluß legt u. a. fest, daß sich der DFV der DDR mit neuen Zielstellungen am Wettbewerb des DTSB der DDR „Sportfest- und Spartakiadestafette“ beteiligt. In den Fußballklubs und Sektionen des DFV der DDR werden Mitgliederversammlungen zum Thema „Aufgaben und Ziele in Auswertung des XI. Parteitages der SED“

durchgeführt, in deren Ergebnis weitere Maßnahmen zur Vorbereitung des VIII. Turn- und Sportfestes und der XI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR 1987 in Leipzig und zur Leistungsentwicklung im Fußball festzulegen sind.

Die ab Oktober dieses Jahres beginnenden Wahlen im DTSB der DDR werden zu einer umfassenden Aussprache im Verband genutzt und sind zu einem Höhepunkt im Verbandsleben zu gestalten.

Der Generalsekretär des DFV der DDR, Sportfreund Karl Zimmermann, berichtete über die Tätigkeit des Büros seit der letzten Präsidiumstagung. Er analysierte kritisch die Lage im Hochleistungsbereich und sprach zu Mängeln in den letzten Spielen der Nationalmannschaft sowie im Meisterschafts- und Pokalgeschehen. Das Präsidium wird mit allen Verantwortlichen eine kritische Auswertung vornehmen und die notwendigen Maßnahmen für das neue Spieljahr erläutern.

Das Präsidium entsprach der Bitte von Sportfreund Prof. Dr. Hugo Döbler, ihn von seiner Funktion als Vizepräsident für Kinder- und Jugendsport zu entlasten und dankte ihm für seine langjährige erfolgreiche Tätigkeit in dieser Funktion.

Zum neuen Vizepräsidenten für Kinder- und Jugendsport wurde das Mitglied des Präsidiums, Sportfreund Wolfgang Spitzner, gewählt.

Sportfreund Peter Krawczak wurde in das Präsidium des DFV der DDR kooptiert und zum Vorsitzenden der Kommission Internationale Arbeit berufen.

Präsidium des DFV der DDR

23. SPIELTAG

OBERLIGA



6:0 Punkte für Aue in der „englischen“ Woche

- Wismut Aue-FC Karl-Marx-Stadt 2:1 (0:0)
- 1. FC Union Berlin-1. FC Magdeburg 0:0
- Stahl Riesa-FC Hansa Rostock 4:0 (0:0)
- FC Carl Zeiss Jena-1. FC Lok Leipzig 0:0
- FC Vorwärts Frankfurt (O.)-Dynamo Dresden 2:1 (0:0)
- Sachsenring Zwickau-Berliner FC Dynamo 1:1 (1:0)
- FC Rot-Weiß Erfurt-Stahl Brandenburg 1:1 (1:0)

● **Erinnern Sie sich noch, liebe fuwo-Leser:** Vor Jahren forderten Experten, „ein Lächeln in das Gesicht des Fußballs zu bringen“, ihn locker, beschwingt, anspruchsvoll, angriffsfreudig zu offerieren. Bei dem, was derzeit auf unseren Plätzen gezeigt wird, lächeln wir nicht oft, und wenn schon, dann verkrampft bis hin zu gequält. Auch am Sonnabend war das auf den meisten Plätzen der Fall. Und über Kritikasterei brauchen wir keine Worte zu verlieren. Was wir sehen, verdient Kritik und muß bei Trainern und Spielern auf Einsichten stoßen. So nur ist Besseres zu erreichen.

● **Titel- und Medaillenkampf sind durch die Punkteteilungen der ersten sechs nach wie vor offen.** Der Abstieg ist dagegen entschieden. Sachsenring verließ nach 1985 zum zweitenmal die Oberliga. Dem FC Hansa widerfuhr dieses Mißgeschick schon zum fünftenmal (vorher 1956, 1975, 1977, 1979). Wer noch an eine theoretische Chance der Rostocker denkt, ist auch angesichts ihres Torverhältnisses (-19) mehr gutgläubig als realistisch. Neben Halle nun mit Hansa ein zweiter Klub zweitklassig – auch das ist ein weites Diskussionsfeld.

● **Fußball spannend ist am Dienstag/Mittwoch erneut Trumpf:** Die Pokal-Halbfinalrückspiele stehen in Leipzig und Dresden an.



Diese Szene aus dem Jenaer Treffen FC Carl Zeiss gegen den 1. FC Lok mit Lesser und dem sich dazwischenwerfenden Kracht erweckt den Eindruck dynamischen Angriffsfußballs. Leider war das in diesem Spitzenspiel nicht der Fall. Foto: Hiltl

Fakten und Zahlen

- 62 000 Zuschauer (8 857 Ø pro Spiel) vergrößerten die Gesamtresonanz auf 1 574 750 (9 781 Ø), einschließlich der 13 000 Besucher im Nachholspiel zwischen Aue und Zwickau.
- 14 Tore (2,0 Ø) erhöhten die Gesamtrefferausbeute auf 411 (2,55 Ø).
- Zu ersten Torschützenehren kamen Abel (FC Rot-Weiß/der 9. seiner Elf), Krüger (FCV/der 9.) und Nieher (Sachsenring/der 9.).
- Zum erstmalig eingesetzt: Sattler (1. FC Union/der 23. im Aufgebot der Berliner).
- Der Feldverweis gegen den Zwickauer Schneider gegen Aue (im Nachholspiel der 18. Runde am vergangenen Mittwoch) war bereits der siebte in dieser Serie. Vor ihm hatten bereits Bitzka, U. Schulz (beide FCV), Liebers (1. FC Lok), Probst (Jena), Röhrich (FC Hansa) und Seier (1. FC Union) „Rot“ gesehen.
- Verwarnt wurden am vergangenen Mittwoch Kunde, Balck (beide Aue), Wagner, Becher, Schneider (alle Zwickau); am Sonnabend: Roth (FCV), Probst, Roßdeutscher (beide 1. FC Union), Steinbach, Kirchner (beide 1. FC Union), Kreer, Altmann (beide 1. FC Lok), Weiß, Kraft (beide Aue), Heidrich (FCV) und Pastor (BFC).
- Zum drittenmal „Gelb“ sah Pastor, so daß er am kommenden Sonnabend gegen den FCV zum Zwangspausieren gezwungen ist.
- In allen 23 Spielen wirkten nur noch 34 Akteure mit.

fuwo-Punktverwertung

	Gesamt	Spiele	Ø
1. Thom (BFC Dynamo)	139	23	6,04
R. Müller (1. FC Lok)	139	23	6,04
3. Rohde (BFC Dynamo)	138	23	6,0
4. Matthies (1. FC Union)	135	23	5,87
5. M. Schulz (BFC Dynamo)	132	23	5,74
6. Dörner (Dynamo Dresden)	131	22	5,95
7. Zimmer (Stahl Brandenburg)	130	22	5,91
Jarohs (FC Hansa)	130	22	5,91
9. Busse (FC Rot-Weiß)	130	23	5,65
10. Sträßer (1. FC Union)	129	22	5,86
11. Heyne (1. FC Magdeburg)	128	22	5,82
12. Rudwaleit (BFC Dynamo)	128	23	5,56
Bräutigam (FC Carl Zeiss)	128	23	5,56
14. Kompalla (FCV)	127	23	5,52
Boden (Stahl Riesa)	127	23	5,52
16. Weißflog (Wismut Aue)	126	21	6,0
17. Stahmann (1. FC Magdeburg)	125	20	6,25
18. Baum (1. FC Lok)	125	22	5,68
Pahlke (Stahl Brandenburg)	125	22	5,68

Torschützenliste

	Gesamt	davon Strafstöße	Heim	Auswärts	Spiele
1. Sträßer (1. FC Union Berlin)	14	1	10	4	22
2. Raab (FC Carl Zeiss Jena)	10	3	8	2	18
3. Pastor (BFC Dynamo)	10	1	4	6	22
4. Mothes (Wismut Aue)	9	—	7	2	21
5. Thom (BFC Dynamo)	9	—	4	5	23
Schnürer (FC Vorwärts)	9	—	5	4	23
7. Minge (Dynamo Dresden)	8	—	6	2	15
8. Glowatzky (FCV) + 1	8	—	5	3	22
9. Busse (FC Rot-Weiß Erfurt)	8	—	6	2	23
10. Kühn (1. FC Lok Leipzig)	7	—	5	2	19
11. Kirsten (Dynamo Dresden) + 1	7	—	5	2	22
12. Peschke (FC Carl Zeiss Jena)	7	—	6	1	21
13. Seifert (Stahl Riesa) + 2	7	—	5	2	23
14. Schulz (FC Hansa Rostock)	7	4	5	2	23

	Heimspiele						Auswärtsspiele												
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.							
1. Berliner FC Dynamo (M/1.)	23	11	9	3	39:26	+13	31:15	11	8	3	—	25:10	19:3	12	3	6	3	14:16	12:12
2. FC Carl Zeiss Jena (2.)	23	8	11	4	28:16	+12	27:19	12	8	3	1	23:7	19:5	11	—	8	3	5:9	8:14
3. 1. FC Lok Leipzig (3.)	23	10	7	6	28:20	+8	27:19	11	8	2	1	18:4	18:4	12	2	5	5	10:16	9:15
4. 1. FC Union Berlin (N/4.)	23	9	8	6	30:26	+4	26:20	12	7	5	—	20:10	19:5	11	2	3	6	10:16	7:15
5. 1. FC Magdeburg (5.)	23	7	11	5	31:30	+1	25:21	11	5	5	1	20:15	15:7	12	2	6	4	11:15	10:14
6. Stahl Brandenburg (6.)	23	9	7	7	23:22	+1	25:21	11	6	4	1	12:5	16:6	12	3	3	6	11:17	9:15
7. Dynamo Dresden (P/7.)	23	8	7	8	36:37	-1	23:23	11	6	4	1	22:14	16:6	12	2	3	7	14:23	7:17
8. FC Karl-Marx-Stadt (8.)	23	8	7	8	29:30	-1	23:23	11	6	4	1	16:10	16:6	12	2	3	7	13:20	7:17
9. Wismut Aue (11.)	23	7	9	7	28:29	-1	23:23	12	7	5	—	18:7	19:5	11	—	4	7	10:22	4:18
10. Stahl Riesa (10.)	23	7	8	8	26:29	-3	22:24	12	6	4	2	18:9	16:8	11	1	4	6	8:20	6:16
11. FC Rot-Weiß Erfurt (9.)	23	5	11	7	34:30	+4	21:25	12	5	5	2	24:14	15:9	11	—	6	5	10:16	6:16
12. FC Vorwärts Frankfurt/O. (12.)	23	7	7	9	32:32	±0	21:25	12	7	4	1	22:9	18:6	11	—	3	8	10:23	3:19
13. FC Hansa Rostock (13.)	23	5	5	13	24:43	-19	15:31	11	5	3	3	15:14	13:9	12	—	2	10	9:29	2:22
14. Sachsenring Zwickau (N/14.)	23	2	9	12	25:43	-18	13:33	12	1	7	4	14:18	9:15	11	1	2	8	11:25	4:18

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)



Links: Im hohen Sprung schlägt Dresdens Mittelfeldspieler Pilz den Ball vor dem Frankfurter Kuhlee ins Feld zurück. Oben nimmt Sträßer vom 1. FC Union das Leder mit der Brust vor dem angreifenden Magdeburger Kirchner mit, rechts treibt Lieberam von Stahl Riesa den Ball. Seine Mannschaft ist nach dem höchsten Tagessieg erwartungsgemäß aller Sorgen ledig, verdiente sich das 4 : 0 über den enttäuschenden Absteiger aus Rostock redlich. Fotos: Mausolf, Kilian, Wagner



Stahl Riesa 4 (0)
FC Hansa Rostock 0

Völlig ohne Wind in den Segeln

Von
Andreas Baingo

Stahl (schwarz-weiß/rot): Boden 5, Schmidt 5, Zschiedrich 5, Müller 5, Wilkanowski 5, I. Pfahl 6 (ab 82. Hennig 1), G. Kerper 7, Lieberam 5 (ab 79. Mecke 2), F. Kerper 6, Seifert 6, J. Pfahl 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Gumz.

FC Hansa (weiß-blau/weiß): Schneider 5, Uteß 4, Littmann 4, Alms 3, Rillich 3, Schlünz 5, März 4, Schulz 4, Röhrich 2 (ab 52. Weichert 3), Jarohs 4, Doll 6 — (im 1-3-3-3); Trainer: Kreul.

Torfolge: 1 : 0 F. Kerper (51.), 2 : 0, 3 : 0 Seifert (57., 62.), 4 : 0 Mecke (81.); Zuschauer: 6 000. — Torschüsse: 16 : 8 (4 : 3); verschuldete Freistöße: 17 : 17 (8 : 11); Eckbälle: 6 : 4 (2 : 2); Verwarnungen: keine.

Schiedsrichterkollektiv: Supp (Meininger), Purz (Cottbus), Rook (Berlin). In der Anfangsviertelstunde mußte Supp ganze drei Freistöße verhängen. So harmlos verlief nahezu das gesamte Spiel. Der Meininger hatte es sicher in der Hand, gestützt auf zwei Linienrichter, die dem Abseits ihre ganze Aufmerksamkeit widmen konnten und dies auch taten.

Was will man an einem 0 : 4 beschönigen? Es geht überhaupt nicht. Hansa-Trainer Claus Kreul wollte es auch nicht, sprach vielmehr von einem „Debakel“, von einer „Enttäuschung auf der ganzen Linie“. Die war es auch, denn kaum einer der Rostocker schien gewußt zu haben, was die Stunde eigentlich geschlagen hatte.

Völlig ohne Wind in den Segeln sollte die Kogge wieder auf flotte Fahrt kommen? Undenkbar! Wenn schließlich allein von Doll einige Gefähr ausging, so sagt das wohl alles über das Wollen (und über das Können?) der Gäste aus. Er allein jedoch vermochte der Stahl-Abwehr nur wenig Schrecken einzujagen. Dennoch wäre dem Jung-Nationalspieler fast die Führung geglückt, als Zschiedrich den Ball noch vor der Linie wegschlug (25.). Aber ob ein möglicher zählbarer Vorteil Kräfte freigelgt hätte, bleibt ob der

insgesamt bescheidenen Vorstellung sehr fraglich. Erst als man fest auf der Sandbank aufgesetzt hatte, als beim Stande von 0 : 3 nichts mehr zu retten war, gesellten sich die nächsten wenigen Chancen hinzu (Überzahlangriff ohne Abschluß/76.; Uteß trifft mit einem Distanzschuß die Lattenoberkante/77.; Doll schießt aus kurzer Entfernung über das Tor/80.). Doch das war bereits die druckvollste Phase der Gäste, wenn man bei diesem Spiel überhaupt von Hansa-Druck sprechen kann.

Sicherlich lag die Schlappe nicht allein an der höchst bedeutungslosen Angriffswirkung, denn auch in den anderen Mannschaftsteilen gab es keinerlei Halt, kein Aufbäumen. „Diese Teilnahmslosigkeit der Rostocker überraschte mich ganz und gar. Sie hätten sich doch schier zerreißen müssen, um wenigstens ihre letzte Chance noch zu wahren“, urteilte DFV-Generalsekretär Karl Zimmermann.

So aber setzten nach einer beiderseits zerfahrenen ersten Halbzeit allein die Riesaer nachhaltige Akzente. Schließlich ging es auch für sie noch um einiges. „Deshalb auch die nervliche Anspannung unsererseits, der wir erst mit dem 1 : 0 Herr wurden“, meinte ein zu guter Letzt sehr zufriedener Siegfried Gumz. Aber auch bei den Gastgeber sah es lange nicht nach solch einem deutlichen Erfolg aus. Erst als sie schneller spielten, mehr Linie in ihre Aktionen brachten, auch einmal den temperierten Paß in die Tiefe wagten, erzielten sie Wirkung. Und daß drei der vier Tore nach Grundliniendurchbrüchen fielen, war sicherlich nicht zufällig. „So muß man ganz einfach spielen, um erfolgreich zu sein und um Tore zu schießen. Da endlich haben die Riesaer gezeigt, was sie können“, lobte Walter Fritsch den verdienten Sieger.

Er versuchte seine Abwehr zu dirigieren, aber es gelang ihm trotz aller Routine und nach wie vor zuverlässigen Könnens nicht: Torwart Schneider vom FC Hansa Rostock. Diese mit sorgenvoller Miene demonstrierte Geste könnte man auch so auslegen, das sie der Mannschaft den Weg zurück in die Liga zeigt. Dort muß sich der Klub festigen, an Harmonie gewinnen.



Foto: Schmidt

Hansa wieder im Fahrstuhl

Im Sommer 1978 war's, als sich die Rostocker und Riesaer in der Oberliga-Aufstiegsrunde trafen, nachdem sie im Jahr zuvor gemeinsam abgestiegen waren. Damals hatten die Hansa-Anhänger ein Spruchband mitgebracht, auf dem zu lesen stand: „Es ist keine Schande, gegen uns zu verlieren!“ Wie die Zeit doch vergeht...

Zwischendurch bestiegen zwar die Stahl-Werker den Fahrstuhl nach unten, nun aber sind wieder die Rostocker an der Reihe. „Wir sind abgestiegen“, mußte Claus Kreul nach den Sonnabend-Ergebnissen konstatieren. Die „Liftboys“ von der Küste sind nicht mehr oberligatauglich — welch eine demütigende Feststellung!

Dabei hätten sie bei einem Sieg bis auf drei Zähler an die Riesaer

heran sein können. Und das bei dem schweren Restprogramm der Gumz-Schützlinge. Das wäre noch einmal spannend geworden. Anscheinend lag den Hanseaten aber nichts daran, die Sache noch in der Schwebe zu belassen. So jedenfalls muß man die überaus lasche Einstellung der nahezu gesamten Mannschaft auffassen. Resignation breitete sich aus, wurde immer spürbarer. Keiner der sonstigen Leistungsträger vermochte zu dirigieren. Nicht einmal mit Worten. Widerstandslos ergaben sich die Rostocker ihrem Schicksal.

Dafür atmeten die Einheimischen um so mehr auf. „Drei Spieltage vor Schluß den Klassenerhalt geschafft! Wenn das nichts ist“, frohlockte Sektionsleiter Klaus Lehmann. „Jetzt müßten wir selbst gegen die sogenannten drei Großen gelöst aufspielen.“ Das wäre doch was, Stahl!

A. B.

Sachsenring Zwickau	1 (1)
Berliner FC Dynamo	1 (0)

Abschied mit fliegenden Fahnen

Von
Klaus Thiemann

Sachsenring (weiß): Benkert 7, Babik 5, Becher 5, Wagner 6, Pohl 5, Keller 7, Langer 6, Schlicke 5, Steinborn 5, Schneidenbach 3 (ab 29. Nieher 5), Schumacher 5 (ab 81. Hiller 2) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Croy.

BFC (weinrot): Rudwaleit 5, Rohde 6, Ksienzyk 5, B. Schulz 7, Brestrich 5, M. Schulz 5, Küttner 4, Fügner 4, Backs 5, Pastor 5, Thom 7 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Bogs.

Torfolge: 1:0 Nieher (33.), 1:1 Brestrich (56.); **Zuschauer:** 5 500. — **Torschüsse:** 11:21 (6:6); **verschuldete Freistöße:** 13:14 (6:7); **Eckbälle:** 5:6 (4:2); **Verwarnung:** Pastor (wegen unsportlichen Verhaltens).

Schiedsrichterkollektiv: P. Müller (Dresden), M. Müller (Gera), Hirschelmann (Leimbach). Der Referee brachte die Partie ohne große Probleme über die Runden. Zweimal korrigierte er seine Kollegen an der Linie. In der Zweikampfbewertung war er hier und da gegen einige Zwickauer Heißsporne (Babik, Becher, Wagner) etwas zu großzügig. Bei Babiks Foul am durchlaufenden Thom (65.) mußte die gelbe Karte kommen.

Die Zwickauer, für die der Abstieg nun Gewißheit wurde, nahmen mit fliegenden Fahnen Abschied. „Mit dieser jungen, ehrgeizigen Mannschaft kommen wir wieder. Ein etwas glückliches, aber ganz gewiß nicht unverdientes Remis gegen den Meister.“ Recht hatte Alois Glaubitz, das „Sachsenring-Denkmal“, denn die keß, engagiert und spielorientiert zu Werke gehenden Gastgeber setzten dem Tabellenführer in dieser ungemein turbulent und abwechslungsreich zugehenden Partie mehr zu, als dem drei Tage vor dem schweren Pokal-Halbfinalrückspiel beim 1. FC Lok lieb sein konnte.

„Wir begannen viel zu verhalten und ohne Fortune und Druck aus der letzten Reihe heraus. Die Quittung war das 0:1 zu Pause“, kritisierte Jürgen Bogs, der seinen Mannen beim Tee wohl einiges zu „erzählen“ hatte. Bis dahin nämlich brachten die beherzt, weiträumig und entschlossen aus der Tiefe den Angriff suchenden Platzherren

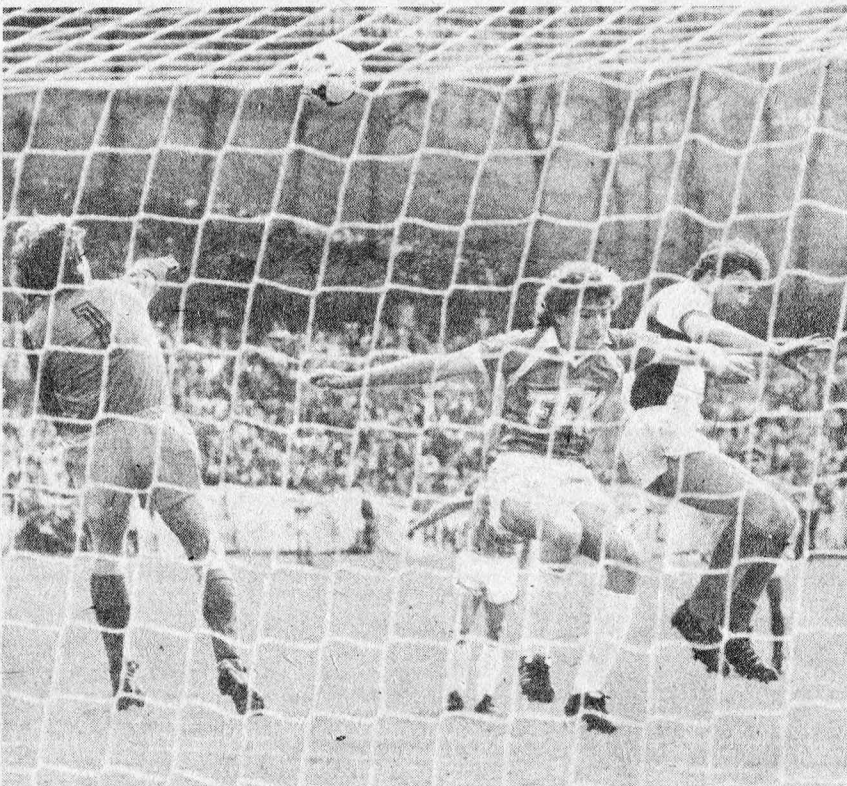
(Keller, Langer, Wagner) den Favoriten mehrfach in Verlegenheit. Steinborn und Keller hatten bereits in den ersten sechs Minuten zwei Möglichkeiten, die dritte nutzte der kurz zuvor eingewechselte Nieher bei seinem ersten Ballkontakt! Ausgangspunkt war ein 40-Meter-Steilpaß von Wagner, der die komplette BFC-Abwehr überraschte. Rudwaleit kam zwar heraus, verharrete jedoch an der 16-Meter-Linie, und damit hatte der Einwechsler leichtes Spiel, hob den Ball seelenruhig über ihn hinweg.

Backs dagegen brachte das Kunststück fertig und schlenzte das Leder, von Thom total freigespielt, aus fünf Metern über den leeren Kasten (18.). Benkert, kurz zuvor einen Gewaltschuß des herausragenden Thom parierend, war hier ebenso im Glück wie kurz vor der Pause, als Fügners 20-Meter-Schuß an die Latte klatschte (42.). In den 30 Minuten nach dem Wechsel zogen die Ber-

liner dann alle Register. Jetzt aktivierte Rohde, der in der 37. Minute das erste Mal über die Mittellinie rückte (!), mehr und mehr mit B. und M. Schulz, Backs und vor allem Thom die Aktionen des Tabellenführers, bei dem Ernst pausierte. Jetzt wurde es ernst für die Sachsenring-Elf, die im BFC-Wirbel unterzugehen drohte. Aber nun sündigten die Gäste erneut, ließen auch die klarsten Chancen unkonzentriert, übernervös ungenutzt. Vornweg durch Pastor, Thom, Rohde und Küttner, während M. Schulz nur den Pfosten traf (60.). Zum Glück bewahrte ausgerechnet der Unerfahrenste, nämlich Brestrich, in seinem neunten Oberliga-Spiel kaltes Blut. Nach sehenswerter Aktion über Rohde — Thom — Pastor kanonierte er dessen Diagonalpaß aus 15 Metern aus vollem Lauf flach ins rechte Eck. Diesmal war auch der famose Benkert machtlos, der ansonsten hinreichend die Gelegenheit nutzte, um sich auszuzeichnen.

Zwei Szenen aus der Zwickauer Partie Sachsenring gegen Meister BFC Dynamo. Rechts kommt der aufgerückte Rohde ungehindert zum Torschuß, darunter zieht Keller das Leder vor dem anstürmenden Küttner zur Mitte. Im Bild rechts wird FCK-Torhüter Kompalla zur Faustabwehr gezwungen, so daß Lauderdale und Balck vergeblich springen. Wismut überwand den gegnerischen Schlussmann aber dennoch zweimal.

Fotos: Kruczynski (2), Wagner



FC Rot-Weiß Erfurt	1 (1)
Stahl Brandenburg	1 (0)

Einen kleinen Strauß für Stahl

Von
Günter Simon

FC Rot-Weiß (weiß): Hoffmeister 5, Sänger 5, Kräuter 3 (ab 63. Berschuck 2), Kinne 5, Jung 4, Abel 4, Döring 3, Bekker 2 (ab 73. Vlay 2), Hornik 5, Heun 5, Busse 6 — (im 1-2-5-2); **Trainer:** Meyer. **Stahl** (blau): Zimmer 6, Ringk 5, Märzke 5, Pahlke 5, Demuth 4 (ab 25. Kräuter 4), Janotta 5, Gumtz 4, Jeske 3 (ab 58. Voß 5), Lindner 4, Schoknecht 5, Döbel 5 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Kohl. **Torfolge:** 1:0 Abel (29.), 1:1 Schoknecht (72.); **Zuschauer:** 9 000. — **Torschüsse:** 8:11 (5:7); **verschuldete Freistöße:** 13:14 (8:4); **Eckbälle:** 11:8 (5:1); **Verwarnungen:** keine.

Schiedsrichterkollektiv: Bußhardt (Karl-Marx-Stadt), Hagen (Dresden), Haupt (Berlin). Eine tadelsfreie Leistung, die wohlwund auf die faire Spielweise beider Kollektive ausstrahlte. Als Schoknechts Kopfball bereits hinter der Linie war (Beckers Rettungsaktion kam zu spät), „stand“ Hagens Fahne goldrichtig. Wenigstens das Unparteiischen-Trio besaß Format!

Nein, ein Riesenbukett wäre auch für die Gäste des Guten zuviel gewesen, doch einen kleinen Strauß hatten sie sich schon verdient. Lächelnder Fußball, vor Jahren eine programmatische Expertenforderung im Interesse des Spiels und des Zuschauers? Davon sah ich in dieser Saison insgesamt viel zuwenig und am Sonnabend im Dimitroff-Stadion auch nur eine winzige Spur bei den Gästen.

Rot-Weiß stellte sich anspruchslos und ideenarm vor. Heun und Busse standen verloren in der Spitze. Die Mühe, sich selbst in der Gewalt zu behalten, nicht mehr Fehler als zumutbar zu machen, zerstörte den noch vor der Pause angedeuteten Kombinationsfußball. Wie sich einige Akteure hilflos quälten (warum nicht gleich Vlay für den überforderten Becker?) oder durch Ballannahme- und Abspielschwächen „glänzten“, das hatte mit Oberliga-Niveau so gut wie nichts

gemein. „Die letzten 30 Minuten waren das Schwächste von uns in dieser Saison“, kritisierte Hans Meyer. Jeder nahm ihm dieses Urteil ab. Aber warum entwickelten Erfurts Abwehrspieler keinen Offensivdrang (was ihnen die Brandenburger wieder und wieder vormachten)? Weshalb diese sinnlose Kleinklein-Spielerei mit Risikoeinlagen für die eigene Deckung (bei der gradlinigen Stahl-Elf einfach undenkbar)? Und wenn Tribünen-Betrachter den Eindruck gewannen, daß den Gastgebern das 1:0 schon genügte, ansonsten nichts mehr geboten wurde, dann war das — aus gesicherter Tabellenposition heraus — ein grobes Versäumnis gegenüber den Zuschauern, die ein Recht auf Engagement, auf Fleiß und Leistung aller Akteure haben (auch auf Vorspiel-Service, weil bei guten Platzverhältnissen nicht einzusehen war, warum das Juniorenspiel wieder draußen nahe der Iga stattfand).

Brandenburg wurmte die jüngste 0:2-Niederlage beim FCK, mehr noch der kritikwürdige Stil, der dazu geführt hatte. Nun sind Einsicht und Wiedergutmachung offensichtlich bei Stahl nicht zwei verschiedene Schuhe. Auch ich habe von der Mannschaft schon Besseres gesehen, natürlich! Aber mit welcher Konsequenz sich die Elf gegen die Niederlage stemmte, Erfurts Zufalls-spielerei erkannte und nach der Pause selbstbewußt die Pace machte, das machte schon Eindruck. Die Einwechslungen belebten (Demuth zog sich eine Rißwunde an der Stirn zu); bei Erfurt zogen sie nichts Positives nach sich. Seinen Fehler vor dem Erfurter Führungstor durch Abels Kopfball (das erste Oberliga-Tor des 19-jährigen) machte Zimmer mit einer Reihe eindrucksvoller Paraden mehr als wett. Ringks Mobilität imponierte wie Schoknechts wacher Torinstinkt. „Unser Punktgewinn war hochverdient“, so Peter Kohl. Recht hatte er.

FC Carl Zeiss Jena 0
1. FC Lok Leipzig 0

Spitzenpartie ohne Format

Von
Dieter Buchspieß

FC Carl Zeiss (weiß): Bräutigam 5, Peschke 5, Penzel 5, Röser 5, Brauer 5, Raab 4, Böger 4, Krause 4, Lesser 4, Burrow 3 (ab 53. Biellau 3), Zimmermann 5 — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Kurbjuweit.

1. FC Lok (blau): Müller 6, Baum 5, Kreer 5, Kracht 5, Zöttsche 5, Lindner 4 (ab 73. Moldt 3), Altmann 4, Liebers 5, Bredow 5, Leitzke 4 (ab 65. Marschall 3), Richter 4 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Thomale.

Zuschauer: 6 500. — **Torschüsse:** 10 : 7 (2 : 3); **verschuldete Freistöße:** 15 : 27 (8 : 10); **Eckbälle:** 6 : 6 (4 : 3); **Verwarnungen:** Altmann, Kreer (beide wegen Treten).

Schiedsrichterkollektiv: Gläser (Breitungen), Scheureli (Wusterhausen/Dosse), Peschel (Radebeul). Gläser reagierte korrekt auf die wenigen Überspitzungen in einem vertretbar hart geführten Treffen. Nach der Halbzeit bewegten sich kleinliche Auslegungen und großzügiges Verhalten (beispielsweise gegenüber Kracht) jedoch nicht immer in den richtigen Relationen.

Der Blick ging immer wieder zur großen Stadionuhr. Viele erleben die letzte Runde des großen Zeiters vor dem Abpfiff nicht mehr. Nachdenkliche Gesichter. Auch bei den in die Pflicht genommenen Journalisten, diese Partie des Zweiten gegen den Dritten zu analysieren. Da interessieren taktische Winkelzüge und Überlegungen herzlich wenig, wenn die Frage nach dem allgemeinen Niveau, nach der Leistungsbereitschaft zweier unserer besten Mannschaften gestellt werden muß. Die Antwort kann nur so lauten: enttäuschend. Das Wort „ordentlich“ hätte ich als Trainer nie und nimmer in den Mund genommen!

Eintönig-einschläfernd trifft wohl eher den Kern der Dinge, auch wenn es dem einen oder anderen überhaupt nicht schmeckt. Beide praktizierten über lange Phasen Fußball, der gegen ihre eigenen typischen Stärken sprach. Jena beispielsweise: kaum einmal ein steiler,

präziser Paß auf Spieler wie Lesser und Zimmermann, die nun einmal in allererster Linie von ihrer Antrittsschärfe leben, freie Räume belaufen wollen. Oder auf den 1. FCL bezogen: keinerlei Tempodruck aus der zweiten Reihe, um die in ihren Dribblings zumeist zur Wirkungslosigkeit verurteilte Doppelspitze Leitzke/Richter zu unterstützen. Die Verantwortung, das Spiel zu entkrampfen, auf Erfolgsfußball auszurichten, hielt sich hier wie da in äußerst bescheidenen Grenzen.

Individuelle Fehler zu tolerieren, kann und darf nicht unsere Art sein. Erst recht nicht dann, wenn sie sich derart häufen wie letzten Sonnabend. Für Details reicht der Platz leider nicht aus. Aber wenn darauf verwiesen werden muß, daß die einzigen Siegeschancen für Jena durch Lesser (10. Lattenroller) und Zimmermann (59. verzogen) auf schwerwiegende Konzentrationsschwächen von Bredow bzw. Baum zurückzuführen waren, ist dies wohl hinrei-

chend untermauert. Ganz zu schweigen davon, daß Direktspielversuche in die gegnerischen Abwehrzentren hinein fast ausschließlich am mangelnden Gefühl für Präzision und Tempo scheiterten. Neun (!) der insgesamt registrierten 17 Torschüsse waren unplaziert, überhastet-unkontrolliert abgegeben.

Aus Loks Warte ein Remis, das sicherlich Hoffnung auf Platz 2 macht. „Wir erspielten es diszipliniert, ließen den Gegner nicht zur Entfaltung kommen“, kommentierte Trainer Hans-Ulrich Thomale. „Nach der Halbzeit besaßen wir ein leichtes Plus an Chancen, ohne jedoch zwingend zu stürmen. Wir mußten dabei Loks Konter immer wieder im Auge behalten“, so die Reaktion von Lothar Kurbjuweit. Im (unbegründeten) Respekt voreinander trafen sich beide in etwa in der Mitte. Genau dort also, wo sich das Spiel letztlich immer wieder in einer Sackgasse festlief. Von beiden sind wir mehr gewohnt.



Eine unübersichtliche Szene im Jenaer Treffen, an der Leitzke, Zöttsche, Penzel und Burrow beteiligt sind.



Bedrängt von Libero Peschke, versucht Leitzke den Ball abzuschirmen. Die Deckungsspieler dominierten fast ausschließlich. Fotos: Härtrich (2)



Gewohntes Bild: FCM-Libero Stammann überspringt die Konkurrenten, in diesem Fall Weniger, Sträßer vom 1. FC Union. Foto: Kilian

1. FC Union Berlin 0
1. FC Magdeburg 0

Einmal mehr Wollen und Können?

Von
Joachim Pfitzner

1. FC Union (rot): Matthies 6, Weniger 5, Koenen 5, Reinhold 5, Lahn 4, Riedtke 2 (ab 40. Sattler 2), Roßdeutscher 4, Probst 4, Hovest 2 (ab 68. Jopek 2), Sträßer 5, Unglaube 5 — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Schöffner.

1. FCM (blau-weiß/blau): Heyne 6, Stammann 5, Schößler 5, Kirchner 5, Siersleben 5, Halata 5, A. Wittke 3 (ab 65. Döbbelin 2), Bonan 5, Steinbach 5, Wuckel 5, Rother 2 (ab 46. Windelband 4) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Streich.

Zuschauer: 12 000. — **Torschüsse:** 8 : 6 (3 : 2); **verschuldete Freistöße:** 13 : 18 (7 : 11); **Eckbälle:** 6 : 6 (4 : 3); **Verwarnungen:** Probst, Roßdeutscher sowie Steinbach, Kirchner (alle wegen Treten).

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/O.), Henning (Rostock), Gerber (Glauchau). Kirschen war dem Spiel in jeder Situation gewachsen. Keine Probleme. Die Verwarnungen zum richtigen Zeitpunkt in einer insgesamt fairen Partie.

Alles ließ sich eigentlich ganz gut an, und mit der ersten Halbzeit konnte man im großen und ganzen zufrieden sein. Daß sich Union Vorteile erspielte, war nicht zu übersehen. FCM-Trainer Joachim Streich fand die Berliner sogar „überlegen“, während er „zu wenig Bewegung in unserem Spiel“ bemängelte. Doch die Wuhlheider trafen nicht in das Tor ihrer Gäste, so sehr sich Sträßer mühte, durchkämpfte, freispielte. Seine Ablagen, Quer- und Rückpässe im 16-Meter-Raum fanden keine Beachtung durch seine Mitspieler. Man ging nicht auf ihn ein, ist wohl die treffendste Formulierung.

Magdeburgs Abwehr stand zudem stabil, und nach dem Wechsel, als Streich eine Angriffsspitze, nämlich Rother, durch Windelband ersetzte, belebten sich die Aktionen der Elbestädter in Richtung Union-Tor. „Ich mußte einen ballsichernden Mann bringen. Das klappte in der ersten Halbzeit nicht“, erklärte Streich. Karl Schöffner, sein Kollege, kriti-

sierte das ungenügende Durchsetzungsvermögen und die fehlende Präzision. Zufrieden waren beide wohl nur mit der Punkteteilung, denn man bleibt im Spitzenfeld der Tabelle.

Schön wäre es gewesen, Union hätte die zweite Halbzeit so wie die erste gespielt und der 1. FCM die erste schon so wie die zweite. Dann wäre es vermutlich ein gutklassiges Oberligaspiel geworden. Zwei gehören nun mal dazu und möglichst über die volle Distanz. Aber schon letzteres machte Schwierigkeiten. Einigen Spielern sah man es an: die letzten zwanzig Minuten wurden kräftemäßig zur Qual ...

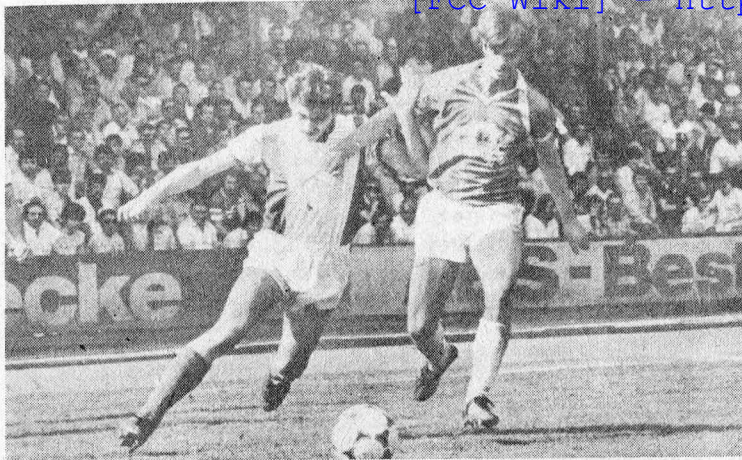
Kein Wunder, daß einige förmlich ausgelaugt waren. Aufwand und Nutzen stimmten wieder einmal nicht. Bei dem Mißverhältnis von Lauf und Kampf zum gepflegten, präzisen Paß! Außerdem: Wollen und Können rieben sich wieder einmal aneinander.

Die 14 Torschüsse sagen nichts

über die Qualität aus. Sträßers Kopfball nach Freistoß – Schößler köpft das Leder auf der Torlinie stehend ins Feld zurück, Lahn schoß sofort nach – oder Halatas scharfer Aufsetzer waren Treffer wert. Ansonsten schwach und schwächer.

Sicherlich ist zu berücksichtigen, daß Union längst nicht mehr in der Stammformation spielen kann (Verletzungen, Seiers Sperre), daß der FCM derzeit Cebulla und Hoffmann nicht dabei hat. Es ändert aber nichts an der Tatsache, daß Leistungsanspruch über 90 Minuten verlangt werden kann.

„Wir haben dennoch ganz gut gespielt“, meinte Damian Halata, der ständig auf Achse war und dem Probst im Mittelfeld unaufhörlich, zum Schluß sichtlich ausgepumpt, folgte. Mit ihrem zwölften Spiel unbesiegt in Folge können sich die Magdeburger natürlich sehen lassen. Und Union? Die Wuhlheider bleiben ebenfalls im Gespräch, auch wenn es erneut nicht so recht lief.



Einsatzstärker
Laufduell um das Streitobjekt im Spiel Wismut Aue gegen den FC Karl-Marx-Stadt. Krauß und Steinmann (links). In der Szene rechts hat sich Dresdens Torschütze Kirsten gegen Schlußmann Wienhold vom FC Vorwärts erneut in günstige Position gebracht, schmettert den Ball aber diesmal gegen den Pfosten.



Fotos: Wagner, Mausolf

Wismut Aue	2 (0)
FC Karl-Marx-Stadt	1 (0)

Der „Schmied“ schlug auf den Amboß

Von Rainer Nachtigall

Wismut (weiß-lila/weiß): Weißflog 5, V. Schmidt 6, Münch 5, Konik 7, Krauß 6, Balck 5, Kraft 5, Weiß 4 (ab 60. Lorenz 3), Reyppka 5, Mothes 5, Kunde 5 (ab 77. Bittner 2) — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Speth. **FCK** (weiß-himmelblau): Kompalla 5, Bähringer 5, Laudeley 5, Illing 5, Fankhänel 5, Schneider 3 (ab 53. Wienhold 4), A. Müller 5, Heidrich 6, Steinmann 5 (ab 82. Bletsch 1), Glowatzky 5, Persigen 4 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Werner.

Torfolge: 1:0 Kunde (63.), 1:1 Glowatzky (71.), 2:1 Krauß (82.); **Zuschauer:** 18 000. — **Torschüsse:** 7:5 (4:2); **verschuldete Freistöße:** 18:18 (10:15); **Eckbälle:** 3:1 (2:1); **Verwarnungen:** Heidrich sowie Weiß, Kraft (jeweils wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Heynemann (Magdeburg), Dr. Schukat (Döhlau). Bei der Vielzahl an Zweikämpfen keine leichte Aufgabe für Prokop. Zwei, drei Fouls gegen FCK-Akteure sah er fälschlicherweise als schauspielerische Einlagen an. Zu loben sein Bemühen, Steinmann gegen allzu forschen Einsatz zu schützen. Kraft und Weiß sahen nach Attacken gegen den Juniorenauswahlspieler die gelbe Karte.

Mit diesem Schlag hatte kaum jemand gerechnet. Illing nicht, der Steffen Krauß ein wenig zuviel Spielraum ließ, auch das Geburtstagskind Kompalla kaum, der sich zwar mächtig streckte, auch noch an das Leder mit den Fingerspitzen herankam, letztlich aber dessen Einschlag nicht verhindern konnte. Das 2:1 war perfekt, ein neuerlicher Heimerfolg für die Wismut-Elf, die sich damit auch der letzten Sorgen entledigte. „Wer Schmied gelernt hat, wie der Steffen, der muß auch mal richtig auf den Amboß hauen können“, kommentierte Trainer Hans Speth hinterher den fulminanten Treffer des Mittelfeldspielers.

Überhaupt die Tore in diesem Spiel — sie waren bei weitem das Bemerkenswerteste! Eine Stunde nämlich gingen beide Kontrahenten in diesem 52. Bezirksderby in den taktischen „Clinch“. Viel Tempo, viel Bewegung im Mittelfeld, aber weit und breit niemand, der das pausen-

lose Hin und Her — von Rhythmus war da wohl nicht zu sprechen — einmal unterbrach, indem er eine Finte ansetzte oder ganz einfach auf den Ball trat. Es spricht für sich selbst, wenn Trainer Heinz Werner später feststellte, daß „eigentlich beide Mannschaften kaum klare Chancen herauspielten“.

Der Wendepunkt in dieser Begegnung trat mit dem Führungstreffer des Gastgebers ein. Auch hier war Steffen Krauß mit einem weiten Einwurf, noch von einem Hinterkopf leicht abgelenkt, beteiligt. Kunde, der, wie Reyppka übrigens auch, wie aufgezogen über das Spielfeld stiebte, stand da endlich einmal an der richtigen Stelle, und sein Seitfallzieher entlockte selbst Auswahltrainer Eberhard Vogel Anerkennung. Bekanntlich waren Schüsse dieser Art eine Spezialmarke des vielfachen ehemaligen Nationalspielers. Vorbei war es danach mit Wismuts taktisch motivierter Reserviertheit. „Wir

wußten nach dem Mittwochspiel gegen den Sachsenring nicht genau, wie lange die Kraft reicht, wollten erst einmal vorsichtig beginnen“, so Wismut-Trainer Speth. Seine Männer ließen nun nicht mehr so viel Vorsicht walten, und das tat dem Niveau der Begegnung gut.

Der FCK blieb in dieser Partie erheblich unter anderen in dieser Saison gezeigten Auswärtsleistungen. Erinnert sei in diesem Zusammenhang nur an die in der Berliner Wuhlheide. Der Haken lag nicht zuletzt bei beiden Außenverteidigern, die alle Verantwortung für den Spielaufbau Bähringer zuschoben, der dann, weil alles inzwischen genau markiert war, mit weiten Schlägen Glowatzky zu treffen suchte. Aktionen, wie sie Heidrich und Steinmann am Ende der ersten Halbzeit auf dem linken Flügel gelangen, blieben zu selten, um die sattelfeste Abwehr des Gastgebers entscheidend auszumanoevrieren.

FC Vorw. Frankfurt (O.)	2 (0)
Dynamo Dresden	1 (0)

Wie viele Nasenstüber denn noch?

Von Klaus Thiemann

FCV (weiß-grün): Wienhold 5, Hause 5, Roth 4, Krüger 6, Bitzka 4, Duckert 5, Wunderlich 5, N. Rudolph 3 (ab 73. K. Schulz 2), Schneider 4, Schnürer 5, Kuhlee 4 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Ukrow. **Dynamo** (schwarz-gelb): Ramme 4, Dörner 5, Leonhardt 4, Trautmann 5, Döschner 5, Häfner 4, Pilz 4, Stübner 6, Kirsten 7, Minge 5, M. Sammer 5 (ab 82. Löpelt 2) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** K. Sammer.

Torfolge: 0:1 Kirsten (70.), 1:1 Kuhlee (88.), 2:1 Krüger (90.); **Zuschauer:** 5 000. — **Torschüsse:** 13:13 (7:7); **verschuldete Freistöße:** 18:16 (13:8); **Eckbälle:** 10:5 (5:4); **Verwarnung:** Roth (wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Bahrs (Leipzig), Stenzel (Forst), Ebbach (Leipzig). Bahrs strahlte von Beginn an Ruhe, Sicherheit und Autorität aus. Roths unkontrollierte Attacke in die Beine von Döschner (18.) ahndete er prompt mit „Gelb“, damit andeutend — so nicht! Er wurde verstanden. Beide Mannschaften befeiligten sich einer sauberen Spielweise.

An der Oder hat Dynamo schon in besseren Zeiten manch unliebsame Überraschung erlebt. 0:3, 1:5, 2:5 — diese doch eklatanten Schlappen stehen u. a. aus den letzten fünf Jahren zu Buche. Nun unübersehbar um das ziemlich geschwundene Selbstvertrauen ringend, wollte man es dennoch packen. „Ein Sieg und wir liegen wieder im Medaillenbereich“, beschwor Klaus Sammer seine Elf. Und nach dem vorausgegangenen akzeptablen Pokalspiel bei Union grünte das Grün der Hoffnung auch leicht. Aber dort anzuknüpfen, an die guten 70 Minuten in der Wuhlheide, gar eine Steigerung folgen zu lassen, das gelang nicht. Dynamo wartete wieder mit einer jener fast schon regelmäßigen, nichtsdestotrotz unbegreiflichen Einlagen auf, die ein Spiel binnen Minuten um 180 Grad drehten.

Wie viele Nasenstüber braucht

diese doch gewiß veranlagte „Truppe“ eigentlich noch? „Unfaßbar, wie sie sich selbst ihrer mühsam genug erspielten Vorteile beraubt, wie sie ihr bißchen Selbstvertrauen unterminiert“, witterte Klaus Sammer nach dem Abpfiff dieser lange gemächlich ablaufenden, am Ende überstürzend turbulenten Partie.

Der FCV, ohne seine beiden Aufbauspieler Jarmuskiewicz und U. Schulz, damit „ohne innere Ruhe, mit vielen Ballverlusten, wenig organisiertem Spielaufbau“, wie es Peter Ukrow sah, hatte nur in der Startphase einigen Erfolg, das Spiel der Dresdner früh zustören. Dann setzten sich die ausgewogener besetzten, technisch reiferen Gäste zusehends nachhaltiger in Szene, „ohne daß wir aus unseren Chancen was machten“, so Matthias Sammer selbstkritisch. Denn wie Pilz (10., nach Freistoß Dörners) vergab auch er klare Mög-

lichkeiten. „Aus drei, vier Chancen muß er bei seinem Talent schon ein Tor machen“, fand auch DFV-Cheftrainer Dr. Dieter Fuchs.

Als schließlich Kirsten, der taten- und neben Stübner eifrigste Dynamo-Spieler, doch mit schönem Kopfball die Führung erzielte, schien alles gelaufen. „Wir versäumten, die Führung auszubauen“, ärgerte sich Ulf Kirsten; vornehmlich über seinen Pfostenschuß (75.), und das rächte sich. Der FCV, bis dahin durchaus nicht ohne Torgelegenheit (Wunderlich, 38.; Kuhlee, 52.), „machte im letzten Versuch das Unmögliche noch möglich“ (so Trainer Ukrow), gewann mit Treffern durch Kopfballvorteile (!) in den 100 Schlußsekunden noch, ein Spiel auf den Kopf stellend. „In Jena, Magdeburg und bei Union fehlte uns das Quentchen Glück. Diesmal hatten wir es“, fand Lothar Hause.

Wismut Aue	2 (1)
Sachsenring Zwickau	0

Wismut (weiß-weiß/lila): Weißflog 5, V. Schmidt 6, Münch 4, Konik 7, Kraft 5, St. Krauß 5, Balck 5, Weiß 5 (ab 82. Lorenz 1), Reyppka 4, Mothes 5, Kunde 4 (ab 82. Bittner 1) — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Speth.

Sachsenring (blau): Benkert 5, Babik 6, Becher 6, Wagner 8, Pohl 5, Keller 5, Steinborn 6, Langer 5, Schlicke 4 (ab 60. Schneidenbach 2), Schneider 0 (89., Feldverweis), Schumacher 4 (ab 70. Nieher 1) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Croy.

Torfolge: 1:0, 2:0 Mothes (42., 81.); **Zuschauer:** 13 000. — **Torschüsse:** 12:12 (6:6); **verschuldete Freistöße:** 21:15 (9:15); **Eckbälle:** 6:7 (3:3); **Verwarnungen:** Kunde und Balck (beide wegen Treten), Wagner (wegen Zufallbringens eines Gegenspielers), Becher (wegen Stößens), Schneider (wegen Reklamierens); **Feldverweis:** Schneider (wegen Treten).

Schiedsrichterkollektiv: Heynemann (Magdeburg), Peschel (Radebeul), Hagen (Dresden).

So „normal“, wie es das Resultat vermuten läßt, war der Spielablauf keinesfalls. Denn nicht die Wismut-Männer, sondern vielmehr die benachbarten Gäste drückten dem Geschehen in diesem 65. Derby ihren Stempel auf. Aus einer über weite Strecken sicheren Abwehr inszenierten sie Gegenangriffe, die es in sich hatten. Die großen Schwachstellen Sachsenrings waren die wiederholt überaus schwache Chancenverwertung sowie die Kurzschlußreaktion Schneiders, der Sekunden vor dem Abpfiff dem durchgelaufenen Krauß die Beine wegzog. Wismut, das sich mit diesem Erfolg endgültig in Sicherheit brachte, wußte gar nicht richtig, wie man zu den Punkten gekommen war. **A. B.**

Nachholpunktspiel

Aus dieser Situation heraus fiel das spielentscheidende 2:0 für Wismut, das der gegen Zwickaus Schlußmann Benkert aus Nahdistanz frei zum Schuß kommende Mothes erzielte. Nichts zu machen!



Foto: Kruczynski

FDGB-POKAL



Loks treibende Kraft in der 2. Halbzeit, Baum, versucht BFC-Mittelfeldspieler M. Schulz zu überlaufen. Daneben greift Leonhardt (Dresden) den ballsicheren Unioner Unglaube an. Zweikämpfe aus den Berliner Partien mit Bredow und Backs sowie Pilz und Riedtke in den Szenen ganz rechts von oben nach unten.

Fotos: Thonfeld, Schlage (je 2)

Kann davon die Rede sein, daß die Vorentscheidungen im FDGB-Pokalwettbewerb 85/86 bereits vor den am Dienstag (Leipzig) und Mittwoch (Dresden) stattfindenden Halbfinal-Rückspielen gefallen sind? Gibt es zum dritten Mal in ständiger Folge am 31. Mai im Berliner Stadion der Weltjugend ein internes Dynamo-Duell?



Zweitorevorsprung hier, Auswärtssieg dort – eigentlich ein günstiges Sprungbrett für den Meister wie auch den Cupverteidiger. Aber wer weiß, wozu die Unterlegenen der Erstauflagen fähig sind, wenn es alle Kräfte für eine Aufholjagd zu mobilisieren gilt. Beispiele dafür gibt's aus der Vergangenheit genug!



Drei schöne Tore – und sonst?

Von Joachim Pfitzner

● Berliner FC Dynamo – 1. FC Lok Leipzig 4 : 2 (3 : 0)

BFC (weiß-weißrot): Rudwaleit, Rohde, Ksienzyk, B. Schulz, Brestrich, M. Schulz, Küttner (ab 75. Fügner), Backs, Thom, Ernst, Pastor – (im 1-3-3-3); **Trainer:** Bogs.

1. FC Lok: (blau): Müller, Baum, Lindner, Kreer, Zötzsche, Bredow, Altmann, Liebers (ab 66. Moldt), Leitzke, Kühn, Marschall (ab 41. Schöne) – (im 1-3-3-3); **Trainer:** Thomale.

Schiedsrichterkollektiv: Ziller (Königsbrück), Bußhardt (Karl-Marx-Stadt), Dr. Schukat (Döhlbau); **Zuschauer:** 6 500; **Torfolge:** 1 : 0 Backs (3.), 2 : 0, 3 : 0 Ernst (27., 43.), 3 : 1 Zötzsche (63., Foulschloß), 4 : 1 Pastor (66., Foulschloß), 4 : 2 Zötzsche (75., Foulschloß); **Verwarnungen:** Ernst, Küttner, B. Schulz sowie Kreer (alle wegen Treten).

Erfolge von gestern sind bestenfalls Ermunterung für heute und vielleicht für morgen, wenn man das Rückspiel in Betracht zieht – zu dieser Auffassung dürfte wohl der BFC gekommen sein, als er verdientermaßen aus der ersten Begegnung mit dem 1. FC Lok als Sieger hervorging. Ob der Zwei-Tore-Vorsprung, mit dem er am 6. Mai in Probstheida antritt, schon der Markstein auf dem Weg in das 35. Pokalfinale ist, muß sich erst noch erweisen. Immerhin können die Messetäpfer auf zwei Auswärtstore bauen. Spannung dürfte also durchaus noch in der Partie sein – und hoffentlich auch fußballerische Qualität.

In dieser Hinsicht ließ die Begegnung in der Hauptstadt doch sehr viele Wünsche offen. Obwohl drei schöne Feldtore zunächst durchaus für Attraktivität sprachen: Pastors Maßflanke und der Kopfball von Backs, einem der Kleinsten (!) auf

dem Platz, schlug unhaltbar ein. Dann eine Kopfballtraube – Ernst jagte den zu ihm tippenden Ball volley ins Netz. Und schließlich Steilpaß von Rohde, Kopfballablage des bedrängten Pastor zum halblinks laufenden Ernst – erneut keine Chance für Müller.

Und sonst? Kaum etwas, was das Herz erfreute. Lok offenbarte eine Halbzeit lang keine Endspielambitionen, kam nach 36 Minuten zum ersten erfolgverheißenden Angriffszug über Leitzke, Altmann, Kühn, doch für den Abschluß hatte der Blondschoß offensichtlich zu kurze Beine. Lok bot lange Zeit viel Konfuses. Zum Glück sagte später niemand, das wäre Forechecking oder die Schaffung von Kampfzonen gewesen, was die Leipziger da ab der Mittellinie in der eigenen Hälfte demonstrierten. Vom Hinterstübchen im Kopf und Taktik war die Rede.

Die Berliner zeigten sich gegen Lok angriffswuchtiger als zuletzt, sie spielten „ihre individuelle Klasse vor allem in den ersten 45 Minuten aus“, wie Lok-Trainer Thomale bemerkte. Und damit bekamen die Gäste, bei denen auch in der Abwehr einiges nicht stimmte (Abschleppen), Probleme. Nach der Pause richtete sich der 1. FC Lok endlich auf Angriff aus, wenngleich es zu einem Feldtor nicht reichte. Der dribbelstarke Leitzke, der Kämpfer vor dem Herrn Baum und Müller im Tor setzten nun Orientierungspunkte.

Drei Strafschüsse machten die Partie torreicher. Wie immer bei derartigen Situationen sahen es die einen so, die anderen so, belassen wir es also bei den Tatsachenentscheidungen Zillers, der allerdings auch nicht seinen besten Tag hatte, das Spiel mehr piff als leitete. Die Verwarnungen mehr als recht, wenngleich auch Backs (gegen Bredow), Kühn (gegen Rohde) und Altmann (gegen Thom) „gelbfällig“ waren. Völlig unnötig, wie viele Fouls auf beiden Seiten, auch das von Ernst gegen Schöne, bei dem sich der Berliner inzwischenehrlich bedauernd entschuldigte.

Alles in allem ein durch übermäßigen Kampf zerrissenes Spiel,

Am Ende klemmte die Tür noch

Von Jürgen Nöldner

● 1. FC Union Berlin – Dynamo Dresden 1 : 2 (0 : 1)

1. FC Union (rot-weiß/rot): Matthies, Weniger, Probst, Koenen, Reinhold, Riedtke, Lahn, Roßdeutscher, Hovest (ab 59. Jopek), Sträßer, Unglaube – (im 1-3-3-3); **Trainer:** Schäffner.

Dynamo (schwarz-gelb): Ramme, Dörner, Leonhardt, Trautmann, Döschner, Häfner, Pilz (ab 73. Diebitz), Stübner, Kirsten, Minge, Gütschow (ab 73. Löpelt) – (im 1-3-3-3); **Trainer:** Sammer.

Schiedsrichterkollektiv: Gläser (Bretlungen), Supp (Meiningen), W. Müller (Gera); **Zuschauer:** 20 000; **Torfolge:** 0 : 1 Minge (2.), 0 : 2 Kirsten (57.), 1 : 2 Sträßer (74., Foulschloß); **Verwarnungen:** keine.

Uber eine Stunde hatte es den Anschein, als wollten die Elbflorenzler die Finaltür so weit aufstoßen, daß sie ungestört mit der ganzen Mannschaft hineinspazieren könnten. Spürbar bei ihnen die nach den verpatzten Meisterschaftsambitionen zu erwartende Konzentration auf die „Ersatzvariante“ Pokal. Dörners überlegter Spielaufbau (aber seine Schüsse?), Döschners Wiedermitwirken mit offensivem Drang, vor allem die deutliche Steigerung bedingt durch gewachsene physische Bereitschaft von Pilz und Stübner, die Unermüdllichkeit von Kirsten, das unauffällige, jedoch wirksame Agieren von Minge (endlich wieder ein Kopfballtreffer) brachten vorerst erhoffte Sicherheit in die schwarz-gelben Reihen. Gewünscht hätte man sie sich allerdings auch in Tornähe, hier sündigten die Dresdner nahezu sträflich (Gütschow, Pilz, Häfner, Stübner), jedoch muß ihnen auch zugute gehal-

ten werden, daß bei Aktionen wie von Stübner und Minge erst Matthies und dann der Pfosten Torerfolgen im Wege standen (46.).

Schäffners Befürchtungen („Wir bieten zwar mit unserer Formation keine Ersatzlösung“, aber auch nicht die beste Besetzung“) bewahrheiteten sich lange Zeit. Die Unioner wirkten durch die Ball- und Kombinationsfertigkeit der Kontrahenten derart verunsichert, daß sie ihr Heil in weite, damit ungenaue Schläge auf die unter Kontrolle stehenden Spitzen suchten. Das Aufbegehren von Lahn, auch Riedtke in einigen Aktionen mit Tempo aus dem Mittelfeld heraus war zu sporadisch, als daß die gegnerische Hintermannschaft in größere Unruhe versetzt werden konnte. Ramme, zu Beginn mit einer Flattereinlage, konnte ungestört sein Nervensystem stabilisieren, Leonhardts unentschlossenes Zweikampferhalten fiel nicht weiter ins Gewicht.

Doch dann klemmte die Finaltür plötzlich. Natürlich wollten die Unioner mit „Alles oder Nichts“ die Entscheidung hinausschieben, rückten Weniger und Koenen fast in die Spitze, markierte Matthies den Libero, aber plötzlich ging in den stürmischen Wuhlheidern Angriffen das Selbstbewußtsein der Gäste förmlich baden. Der taktische Schachzug, Minge als „Aufräumer“ nach hinten zu beordern, erwies sich als Fehlschlag, weil der Nationalspieler nur noch für zusätzliche Unruhe sorgte, anstatt bei Konterangriffen sein vorher demonstriertes Ballsichern zu nutzen. Falsch verstandene Sicherheit also – kein neues Problem bei den Dresdnern. Döschners Rettungstat auf der Linie gegen Jopeks Kopfballheber (84.), die Riesenschance für Sträßer (82.), Reinholds angeschnittener Schuß, den Ramme herausboxte (89.) unterstrichen nur, daß Dresdens Stabilität noch nicht wieder ausreicht, um gegen jeden Sturm gewappnet zu sein. Unions Chance beim Rückspiel?



Endspiel um den Europacup der Pokalsieger

Fußball fürs Herz und eine Spielfitneß-Lektion

Gedanken zum Lyoner Finale von Joachim Pfitzner

● Dynamo Kiew gegen Atletico Madrid 3 : 0 (1 : 0)

Dynamo: Tschanow, Baltatscha (ab 39. Bal), Bessonow, Kusnezow, Demjanenko, Jakowenko, Jaremtschuk, Sawarow (ab 69, Jewtuschenko), Raz, Belanow, Blochin; **Trainer:** Lobanowski.

Atletico: Fillol, Arteche, Tomas, Ruiz, Clemente, Prieto, Marina, Quique, Landaburu (ab 60, Setien), Cabrera, da Silva; **Trainer:** Aragones.

Schiedsrichter: Wöhrer (Österreich); **Zuschauer:** 40 000 am vorigen Freitagabend in Lyon; **Torfolge:** 1 : 0 Sawarow (5.), 2 : 0 Blochin (86.), 3 : 0 Jewtuschenko (88.).

Das war am vorigen Freitagabend: Während es den Anhängern Atletico's mehr und mehr die Sprache verschlug, ließen die Freunde der Kiewer Elf ihr begeistertes „Dynamo! Dynamo!“ um so kräftiger hören, und das französische Publikum brachte den Ukrainern ein um das andere Mal wahre Ovationen auf offener Szene dar. Zum zweitenmal nach 1975 gewann Dynamo Kiew den EC II. War es damals ein 3 : 0 gegen Ferencvaros Budapest, so mußte diesmal der nach Real zweite Madrider Renommierklub die überlegene Spielweise des sowjetischen Pokalsiegers und Titelträgers von 1985 mit dem gleichen Resultat anerkennen. Zum 16. Male im EC vertreten, achtmal bei den Meistern, wo man auch 86/87 starten wird, dreimal bei den Pokalsiegern und fünfmal im UEFA-Cup, erteilte Dynamo den Spaniern eine umfassende Lektion zu den Themen Spielfitneß, Lauf- und Kampfbereitschaft, Schnelligkeit sowie Kombinations- und Direktspiel bei hohem Tempo.

Fußball mit Herz, Fußball fürs Herz! Eine Augenweide zu sehen, wie der kleine Mittelfeldspieler Sawarow die Ballpassagen schnell machte, das Spiel an sich riß und selbst als Vollstrecker zur Stelle war, als der Dauerläufer Raz über den linken Flügel vorstoßend flankte und des spurtschnellen Belanows Ball vom Argentinier Fillol abgewehrt wurde. Da kamen einem die Worte des verdienstvollen Dynamo-Trainers Walerie Lobanowski in den Sinn, die er nach dem 5 : 1-Viertelfinalspiel gegen Rapid Wien äußerte: „Nach dem enttäuschenden 10. Meisterschaftsplatz 1984 haben wir den Spielern klargemacht: Wenn jeder spielt, wie er will, kann man nicht



Dynamo Kiew am Ziel — Sieger im Europa-Cup der Pokalsieger. Nach einer Demonstration besten Fußballs konnte Kapitän Demjanenko die Trophäe in Empfang nehmen, sie im Kreise seiner Mannschaftskameraden glückstrahlend den lang anhaltenden Beifall zollenden Zuschauern zeigen. Unsere Anerkennung für diese Leistung! Foto: ADN/ZB

von einer Mannschaft sprechen. Früher wollte Sawarow nur Torjäger sein, die Mannschaft sollte für ihn spielen. Heute stellt er seine individuellen Stärken mehr in den Dienst der Mannschaft.“

Allein kritikwürdig bei den Kiewern, die im EC übrigens erst zum zweitenmal auf einen spanischen Klub trafen (72/73, EC I, Viertelfinale, Real Madrid 0 : 0, 0 : 3), war die Tatsache, daß sie nicht frühzeitiger restlos die Fronten klärten und mehrere Chancen ausließen. Wie dann aber Routinier Blochin, wenige Tage nach seinem 100. Länderspiel, und der Einwechsel-„Joker“ Jewtuschenko die Treffer 2 und 3 gegen Atletico's „letzten Mann“ Fillol erzielten, war schon Klasse. Da sah sich Atletico, selbst für die kühle Rechenkunst und Taktik in Sachen Konter bekannt, selbst ausgekointert.

Igor Netto, einer der Großen des sowjetischen Fußballs, hatte Dynamo schon lange vor dem Finale Chancen eingeräumt, die Trophäe zu gewinnen. „Wesentlich technisch verbessert, gleichgut in Abwehr und Angriff, im Zusammenspiel. Moral und Siegeswillen sind stark ausgeprägt. An Athletik fehlt es ohnehin nicht.“ Nur mit der Physis und Dis-

ziplin Dynamos aber hatte wohl Atletico-Trainer Luis Aragones, so zu hören, gerechnet. Überdurchschnittliche Technik schrieb er nur Blochin zu ...

Die rot-weiß-blauen Madrider sind kein unbeschriebenes Blatt in der EC-Geschichte. Zum vierten Male standen sie in Lyon in einem Endspiel, aber nur 1962 gelang der ganz große Erfolg im EC II gegen AC Florenz (1 : 1 n. V., 3 : 0). Im Halbfinale hatten sie Jena 1 : 0, 4 : 0 ausgeschaltet. Jones, Adelardo, Mendoza, Peiro, Collar, das war schon eine Angriffsreihe! Neue Namen, einige nicht minder bekannt, bestimmen heute das Gesicht. Tomas, Setien, Quique gehören zum WM-Aufgebot. Was sie oder Landaburu oder die beiden Spitzen, der Argentinier Cabrera und der Uruguayer da Silva aber gegen Dynamo zu bieten hatten (und was man ihnen gestattete), war zu wenig, um Dynamos Hüter Tschanow zu überwinden. In der Elf des EC II-Gewinners '86 gab es keinen Schwachpunkt. FC Utrecht (2 : 1, 4 : 1), Uni Craiova (2 : 2, 3 : 0), Rapid Wien (4 : 1, 5 : 1), Dukla Prag (3 : 0, 1 : 0), das waren die Stationen bis zum großen Tag.

Zwischenbilanz

● **Jürgen Bogs (BFC):** Den zweifellos gerechten Sieg für uns in Berlin müssen wir nun in Leipzig bestätigen. Das wird nicht leicht, trotz des Vorsprungs von zwei Toren. Es ist praktisch erst Halbzeit. Entschlossenheit, Durchsetzungsvermögen und druckvolle Angriffsaktionen werden vonnöten sein, wenn wir unser erklärtes Ziel, das Finale, erreichen wollen. Ich hoffe auf ein niveauvolles, spannendes Rückspiel.

● **René Müller (1. FC Lok):** Wie schon so oft, wenn ich nur an unser Spiel in Dresden denke, verschließen wir zunächst das Geschehen und gerieten deutlich in Rückstand. Das darf uns beim Rückspiel nicht passieren. Ich sehe durchaus noch Chancen, wenn wir in Leipzig unsere Stärken ausspielen. Wir sehen immer nur dann gut aus, wenn wir selbst agieren, die Initiative übernehmen, eben unser Spiel machen. Eine alte Erfahrung.

● **Ralph Probst (1. FC Union):** Natürlich wollten wir unser Heimspiel gewinnen, zumindest mit einem Tor. Doch spielerisch lief bei uns lange Zeit nicht viel zusammen. Nun wird die Aufgabe für uns, das Endspiel dennoch zu erreichen, ganz schwer. Dazu bedarf es einer großen spielerischen Steigerung und des Elans im Vorwärtsgang, den wir in den letzten zwanzig Minuten aufbrachten. Dynamo ist im Vorteil, aber wir haben schon für manche Überraschung gesorgt.

● **Jörg Stübner (Dynamo Dresden):** Das 2 : 1 ist für ein Auswärtsspiel im Pokal ein gutes Resultat, obwohl es nach dem Spielverlauf und unseren klaren Chancen eigentlich hätte deutlicher ausfallen müssen. Zumindest steigt bei uns wieder der Mut für die nächsten Spiele. Im Pokal und im Europacup haben wir schon viele Erfahrungen gesammelt, das sollte uns zugute kommen. Ich

Eine Demonstration von Technik

● 1. Finalspiel um den UEFA-Cup: Real Madrid—1. FC Köln 5 : 1 (2 : 1)

Real: Agustin, Solana, Camacho, Salguero, Juanito, Michel, Vasquez (ab 82, Santillana), Gordillo, Valdano, Butragueno, Sanchez; **Trainer:** Molowny.

1. FCK: Schumacher, Gielen, Geils, Steiner, Prestin, Geilenkirchen, Hönerbach, Bein (ab 71, Häbler), Janßen, Litbarski (ab 84, Dickel), Allofs; **Trainer:** Keßler.

Schiedsrichter: Courtney (England); **Zuschauer:** 85 000 am vorigen Mittwochabend im Bernabeu-Stadion, Madrid; **Torfolge:** 0 : 1 Allofs (30.), 1 : 1 Sanchez (38.), 2 : 1 Gordillo (42.), 3 : 1, 4 : 1 Valdano (52., 85.), 5 : 1 Santillana (90.).

Selbst als Kölns Kapitän Allofs einen der in der ersten Halbzeit recht clever vorgetragenen Konter zur 1 : 0-Führung nutzte, beschlich niemanden im Kessel des „Bernabeu“, das wieder „zu einer schier uneinnehmbaren Festung geworden ist“, wie es in einer Pressestimme heißt, das Gefühl einer möglichen Real-Niederlage. Die „Königlichen“ spielten in einer selbstsicheren Ruhe, die Torchance suchend, weiter, bis der kleine Mexikaner Hugo Sanchez den Ausgleich erzielte und der unermüdlich im Mittelfeld und auf der linken Angriffsseite wirbelnde Gordillo mit dem 2 : 1 die Weichen zum klaren Erfolg stellte.

Was Real dann in der zweiten Halbzeit bot, war Klassefußball und

eine hohe Demonstration der Beherrschung des Balles in der Bewegung. Der 31jährige Juanito, der läuferisch beeindruckende Michel, der trickreiche Argentinier Valdano und das große spanische Stürmertalent Butragueno spielten die Deckung der BRD-Elf von Minute zu Minute brüchiger. Wie zuletzt Inter Mailand gerieten die Kölner in den Angriffswirbel des 21fachen Meisters Spaniens, der sich damit als UEFA-Cup-Titelverteidiger eine blendende Ausgangsposition für das Rückspiel schuf, das wegen Kölner Rowdy-Ausschreitungen in Waregem und UEFA-Strafmandat in Westberlin stattfindet. Dabei fehlten Real solche Köhner wie Maceda, Chendo, Sanchez und Gallego.



LIGA-STAFFEL A

Spitzenduell an Leipzig

29. Spieltag: Leipzig und Stralsund verkürzten Abstand zur Spitze / Wieder Hoffnung für Brieske

Die Sonne scheint, doch nicht jedes Fußballherz lacht. Kaum, daß sommerliche Temperaturen Einzug gehalten haben, stöhnen schon wieder einige unter der Hitze! Nichts davon war im Spitzenspiel zu spüren. Ganz im Gegenteil, die Leutzscher bewiesen, daß noch mit ihnen zu rechnen ist. Während der neunzig Spielminuten zeigte Chemie wohl eine seiner besten Heimspielleistungen. Trainer Manfred Fuchs lobte dann auch die „hervorragende Disziplin und Einsatzfreude“ seiner Spieler. Hätte im Cottbuser Tor nicht an diesem Tag Ralf Wilken gestanden, wer weiß, ob es bis zum Abpfiff bei nur zwei Gegentoren geblieben wär. Energie-Trainer Fritz Bohla mußte seiner Mannschaft eine viel zu inaktive Spielweise bescheinigen, mit der zu keiner Zeit eine vorzeitige Entscheidung um den Staffelsieg herbeigeführt werden konnte.

Nun schöpft auch Stralsund noch ein wenig Hoffnung. Günter Baltrusch hatte seinen Spielern in der Halbzeitpause ins Gewissen geredet, was offensichtlich in den zweiten fünfundvierzig Minuten von Erfolg gekrönt war. Greifswalds Trainer Harri Schröder stellte dazu fest: „Auf Grund der größeren Stralsunder Spielanteile und eigener individueller Fehler geht der Vorwärtssieg voll in Ordnung.“

Nach einem nie gefährdetem 2:0-Erfolg über Eisenhüttenstadt, schloß BFC II wieder zu Energie Cottbus auf. Beide Mannschaften boten eine durchaus sehenswerte Partie, bei der die Hauptstädter durchaus noch weitere Tore erzielen konnten.

Ähnlich sah es in Babelsberg aus, auch hier hätte die Motor-Elf noch einiges draufpacken können. Sie war die in allen Belangen überlegene Mannschaft. Trainer Manfred Müller von Post Neubrandenburg mußte bei seinen Spielern „erstaunliche Probleme“ konstatieren.

Einen verdienten Sieg erspielten sich die Dessauer Armeefußballer. Sie zeigten gegen Rotation ein variables Angriffsspiel, mit dem die Berliner nicht zurechtkamen. Vor allem die Einfachheit bei der Chancenverwertung verblüffte die Schwenzfeier-Schützlinge. Grundlinie – Rückpaß – Tor, da soll einer sagen, Fußball wäre kompliziert ...

Griff zum Strohalm

Brieske hat ihn am Ende schon gepackt, den vielleicht rettenden Strohalm. Für die Prenzlauer war in diesem Spiel nicht einmal mehr drin. Wie wichtig Andreas Leuthäuser für die Kumpels ist, verdeutlichte er mit seinen drei Toren. Am Sonntag geht es gegen Walzwerk Hettstedt und Dynamo Schwerin muß Stralsund empfangen. Ja, und da könnte das Tabellenbild hinterher anders aussehen. Denn nach der 1:3-Niederlage der Schweriner in Fürstenwalde trennt Aktivist von Dynamo nur noch ein einziger Zähler. Da muß Dynamo Schwerin doch einiges zulegen, um nicht abzurutschen. Zu spät kommen die Erfolge für Bau Rostock. Aber die Schützlinge von Trainer Heinsch spielen halt noch mit, auch wenn der Abstieg perfekt ist. Erstaunlich ist, daß sie nun den zweiten Auswärtserfolg landeten und zu Hause noch keinen Doppelpunktgewinn erringen konnten. Aber auch so kann der Fußball sein.

● BFC Dynamo II–Stahl Eisenhüttenstadt 2:0 (1:0)

BFC II: Kostmann, Waldow, Vogel, Ullrich, Deffke (ab 84. Heerwaldt), Fandrich, Belka, Fochler, Zinner, Hirsch/V., Anders (ab 36. Scholz); **Trainer:** Voigt.

Stahl: Keipcke, Decker, Helbig/V., Brüll, Rath, Rambow, Walter, Lehmann, Backasch (ab 63. J. Bartz), Lindemann (ab 69. Böttger/V.), Richert; **Trainer:** Trautmann.

Schiedsrichter: Misdzioł (Hennigsdorf); **Zuschauer:** 200; **Torfolge:** 1:0 Deffke (41.), 2:0 Hirsch (82.)

● Motor Babelsberg–Post Neubrandenburg 3:0 (1:0)

Motor: Herber, Schmidtchen, Sommer, Goly, Hintze, Edeling, Theuerkorn, Nachtigall (ab 70. Riegel), Kraft (ab 84. Simon), Nachtwey, Matthes; **Trainer:** Kurth.

Post: Graef, Sager, Feustel, Schmidt, Lüth, Lentz, Ruthenberg, Sommer, Knaust (ab 63. Bruhn), Aepinus (ab 63. Popp), Peitsch; **Trainer:** Müller.

Schiedsrichter: Rook (Berlin); **Zuschauer:** 2 600; **Torfolge:** 1:0 Kraft (16.), 2:0 Matthes (60.), 3:0 Edeling (86.)

● Vorwärts Stralsund–KKW Greifswald 2:0 (0:0)

Vorwärts: Hünsche, Ruppach, Schedlinski, K. Duggert, Priebe, Humboldt, Manthe, Gritzan, J. Hanke, Below/V., Schneider; **Trainer:** Baltrusch.

KKW Greifswald: Nerstheimer, Hennig, Martens, Krohn, Wriedt, Ehlert, Wischow, Köhler, Jung, Ladwig, Bartz (ab 74. Sauer/V.); **Trainer:** Schröder.

Schiedsrichter: Dr. Mewes (Berlin); **Zuschauer:** 2 400; **Torfolge:** 1:0 Manthe (74.), 2:0 Humboldt (77.)

● Dynamo Fürstenwalde–Dynamo Schwerin 3:1 (1:1)

Dynamo: Präger, Zander, Kulke, Lüders, Horn (ab 46. Maier), Stiebler, Lüttke, Petzold, Schickgram (ab 59. Stiegel), D. Schulz, Strehl; **Trainer:** Jäschke.

Dynamo: Schwerdtner, F. Hollnagel, Gleibs, Herzberg, Neumann, Pietruska, Bochert, Hirsch, Prange, Stammann, Kort; **Trainer:** Häusler.

Schiedsrichter: Reck (Sophienhof); **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 1:0 Lüttke (38.), 1:1 Stammann (43.), 2:1 D. Schulz (48.), 3:1 Lüttke (84.)

● Stahl Eisenhüttenstadt gegen Rotation Berlin 1:1 (1:1)

Schiedsrichter: Robel (Briesen); **Zuschauer:** 1 100; **Torfolge:** 1:0 Lindemann (2.), 1:1 Orbanke (12.)

● Aktivist Brieske-Senftenberg gegen Vorwärts Dessau 3:4 (0:2)

Schiedsrichter: Chachulski (Stavenagen); **Zuschauer:** 800; **Torfolge:** 0:1 Retschlag (12.), 0:2, 0:3 Wolf (38., 48.), 0:4 Rietzschel (55.), 1:4, 2:4 Leuthäuser (62., Handschraß, 67.), 3:4 Gajewski (90.)

● TSG Bau Rostock gegen Lok/Armaturen Prenzlau 2:2 (1:0)

Schiedsrichter: Rook (Berlin); **Zuschauer:** 200; **Torfolge:** 1:0 Gubanow

● Aktivist Schwarze Pumpe–FC Vorwärts Frankfurt II 1:0 (0:0)

Aktivist: Trötschel, Geisler, Fleißner, Schuster, Jank, Burkon, Schröter (ab 77. Jess), Papritz, Hiepler, Jahn (ab 57. Körner), Raabe; **Trainer:** Schädlich.

FCV II: Delerol, Schnürer, D. Rudolph, Schulze, Woyde, Vogel, Schmidt, Schmeichel, Steinfurth (ab 65. Theis), Schatz, Schulz; **Trainer:** Hamann.

Schiedsrichter: Schumann (Meißen); **Zuschauer:** 1 700; **Torschütze:** 1:0 Hiepler (89.)

● Chemie Leipzig–Energie Cottbus 2:0 (0:0)

Chemie: Bellot, Lüttke/V., Fritzsche, Stieglitz, Heinemann/V., Ilge, Thiemi, Werner, Breitkopf (ab 83. Pietsch), Schleier (ab 70. Roos), Scholz; **Trainer:** Fuchs.

Energie: Wilken, Reiß/V., Wolf, Pohland/V., Melzig, Drabow, Lempke, Irrgang (ab 71. Well-schmidt), Paulo, Röder (ab 60. Wawrok), Jenter; **Trainer:** Bohla.

Schiedsrichter: Ziller (Königsbrück); **Zuschauer:** 6 000; **Torfolge:** 1:0 Scholz (46.), 2:0 Pietsch (86.)

● Stahl WW Hettstedt–TSG Bau Rostock 1:2 (0:0)

Stahl WW Hettstedt: Krämer, Thiel, Heydenreich, Hänchen, Feldmann, Böttcher (ab 60. Lenhardt), Tempel, Dohndorf/V., Kniestedt, Grimmer (ab 72. Heyer), Holland; **Trainer:** Conrad.

TSG Bau: Gensich, Jargow, Brakenwagen, Bloch, Schönenberg, Lassig, Gubanow, Wenzlawski, Köhler (ab 88. Scharon), Piehl (ab 81. Diederich), Beil; **Trainer:** Heinsch.

Schiedsrichter: Marx (Leipzig); **Zuschauer:** 1 600; **Torfolge:** 0:1 Beil (71.), 1:1 Dohndorf (72.), 1:2 Wenzlawski (85.)

● Vorwärts Dessau–Rotation Berlin 3:1 (2:0)

Vorwärts: Gaschka, Rietzschel/V., Kittner, Placzek, Strickrodt/V., Retschlag, Pätzold, Wolf, Naumann (ab 87. Schmidt), Walzel, Saalbach; **Trainer:** Piepenburg.

Rotation: Gehrke, Mett (ab 51. Hermann), Streisel, Orbanke, Franz, Hackbusch, Randt, Behrendt/V. (ab 46. Katarzynski), Kaminski, Schure, Riecke; **Trainer:** Schwenzfeier.

Schiedsrichter: Schneider (Eisenhüttenstadt); **Zuschauer:** 1 000; **Torfolge:** 1:0 Naumann (11.), 2:0 Wolf (27.), 3:0 Saalbach (47.), 3:1 Hackbusch (78.)

Statistisches

● Nach 9 100 Zuschauern am Mittwoch (Ø 1 011) und 18 700 am Sonntag (Ø 2 078) erhöhte sich die Gesamtzuschauerzahl auf 438 905 Besucher. Das ergibt einen Schnitt von 1 682 pro Spiel.

● Die Trefferausbeute hat wieder zugenommen. Am Mittwoch trafen die Spieler 29mal ins Schwarze (Ø 3,22) und vier Tage später 26mal (Ø 2,89). Insgesamt stehen jetzt 755 Tore zu Buche. Den 750. Treffer erzielte Olaf Hirsch (BFC II).

● Die Anzahl der verwandelten Elfmeter erhöhte sich auf 46. Dabei zeichnete sich Leuthäuser zweifach aus (gegen Dessau und Prenzlau) wogegen sein Briesker Mitspieler Schmalzer gegen Dessau versagte. Ebenfalls nicht ins Tor traf am Mittwoch Hirsch (Schwerin).

● Vom Mittwoch ist auch noch ein Selbsttor von Melzig (Cottbus) nachzutragen, das 11. der Saison.

● Erfreulich die Fairneß auf den Plätzen. In Babelsberg, Hoyerswerda und Fürstenwalde brauchten die Referees keine gelbe Karte zu zeigen. Eine rote war in allen Stadien überflüssig.

Die besten Torschützen

Lindemann (Stahl Eisenhüttenstadt)	15
Dämrich (Vorwärts Dessau)	14
Kaehlitz (D. Fürstenw./jetzt BFC II)	13
Reimer (Chemie Leipzig)	13
Prange (Dynamo Schwerin)	12
Below (Vorwärts Stralsund)	12
Jenter (Schw. Pumpe/jetzt Cottbus)	10
Bennert (FC Vorwärts II)	10
K. Schulz (FC Vorwärts II)	10
Voß (BFC II/jetzt St. Brandenburg)	9
Paulo (Energie Cottbus)	9
Naumann (Vorwärts Dessau)	9
H. Köhler (KKW Greifswald)	9
H. Scholz (Chemie Leipzig)	9
Peitsch (Post Neubrandenburg)	9
Hirsch (Dynamo Schwerin)	9

● Lok/Armaturen Prenzlau–Aktivist Brieske-Senftenberg 2:3 (0:1)

Lok/Armaturen Prenzlau: Dahms, Persecke, H. Brauchler, B. Wilski, Engelmann, Timm, Reichow/V., Meincke, Tegge (ab 65. Werner), Maaß, Scholz (ab 65. Martins); **Trainer:** Guttman.

Aktivist: Leitzke, Sack, Schmalzer, Kühn, Schuppan/V., M. Müller, Flügel, Kotsch, Leuthäuser, Richter, Gajewski (ab 76. Zerna); **Trainer:** Prell.

Schiedsrichter: S. Scheurell (Wusterhausen); **Zuschauer:** 2 700; **Torfolge:** 0:1, 0:2, 0:3 Leuthäuser (42., Foulstrafstoß, 47., 73.), 1:3 Maaß (79.), 2:3 Persecke (83.)

28. Spieltag: Aufholjagd Chemies mit dem Ausgleich belohnt

● Stahl Eisenhüttenstadt gegen Rotation Berlin 1:1 (1:1)

Schiedsrichter: Robel (Briesen); **Zuschauer:** 1 100; **Torfolge:** 1:0 Lindemann (2.), 1:1 Orbanke (12.)

● Aktivist Brieske-Senftenberg gegen Vorwärts Dessau 3:4 (0:2)

Schiedsrichter: Chachulski (Stavenagen); **Zuschauer:** 800; **Torfolge:** 0:1 Retschlag (12.), 0:2, 0:3 Wolf (38., 48.), 0:4 Rietzschel (55.), 1:4, 2:4 Leuthäuser (62., Handschraß, 67.), 3:4 Gajewski (90.)

● TSG Bau Rostock gegen Lok/Armaturen Prenzlau 2:2 (1:0)

Schiedsrichter: Rook (Berlin); **Zuschauer:** 200; **Torfolge:** 1:0 Gubanow

(17.) 1:1 Persecke (58.), 1:2 Tegge (82.), 2:2 Brakenwagen (83.)

● Dynamo Schwerin–Stahl Hettstedt 1:2 (0:1)

Schiedsrichter: Stiehr (Wismar); **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 0:1 Dohndorf (24.), 1:1 Bochert (86.), 1:2 Holland (90.)

● KKW Greifswald–Dynamo Fürstenwalde 1:1 (1:0)

Schiedsrichter: Ladwig (Neubrandenburg); **Zuschauer:** 1 300; **Torfolge:** 1:0 Köhler (21.), 1:1 D. Schulz (77.)

● Energie Cottbus–Vorwärts Stralsund 4:1 (2:1)

Schiedsrichter: Rothe (Templin); **Zuschauer:** 3 500; **Torfolge:** 1:0 Irrgang (3.), 1:1 Melzig (12., Selbsttor),

2:1 Lempke (24.), 3:1 Paulo (73.), 4:1 Wawrok (80.)

● Post Neubrandenburg gegen Chemie Leipzig 2:2 (1:0)

Schiedsrichter: Fleske (Stralsund); **Zuschauer:** 1 500; **Torfolge:** 1:0 Aepinus (5.), 2:0 Sager (47.), 2:1 Breitkopf (48.), 2:2 Werner (80.)

● FC Vorwärts Frankfurt (O.) II gegen Motor Babelsberg 1:1 (1:0)

Schiedsrichter: Broderick (Berlin); **Zuschauer:** 100; **Torfolge:** 1:0 Schmidt (22.), 1:1 Theuerkorn (76.)

● BFC Dynamo II–Aktivist Schwarze Pumpe 0:0

Schiedsrichter: Kiefer (Merseburg); **Zuschauer:** 100

	Gesamtspiele					Heimspiele					Auswärtsspiele								
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Energie Cottbus	29	17	5	7	44:23	+21	39:19	14	11	1	2	24:10	23:5	15	6	4	5	20:13	16:14
2. BFC Dynamo II	29	15	9	5	50:31	+19	39:19	15	9	6	0	31:13	24:6	14	6	3	5	19:18	15:13
3. Chemie Leipzig (A)	29	13	10	6	49:31	+18	36:22	15	9	4	2	26:9	22:8	14	4	6	4	23:22	14:14
4. Vorwärts Stralsund	29	15	5	9	48:35	+13	35:23	15	12	3	0	38:14	27:3	14	3	2	9	10:21	8:20
5. Motor Babelsberg	29	11	9	9	55:48	+7	31:27	15	8	3	4	36:23	19:11	14	3	6	5	19:25	12:16
6. Akt. Schwarze Pumpe	29	12	7	10	37:32	+5	31:27	15	8	3	4	21:14	19:11	14	4	4	6	16:18	12:16
7. Vorwärts Dessau	29	12	7	10	55:51	+4	31:27	15	7	4	4	28:19	18:12	14	5	3	6	27:32	13:15
8. Dyn. Fürstenwalde	29	10	10	9	51:38	+13	30:28	15	7	4	4	29:17	18:12	14	3	6	5	22:21	12:16
9. KKW Greifswald (N)	29	12	6	11	35:40	-5	30:28	14	7	5	2	21:13	19:9	15	5	1	9	14:27	11:19
10. FCV Frankfurt/O. II	29	10	9	10	46:38	+8	29:29	14	4	5	5	23:20	13:15	15	6	4	5	23:18	16:14
11. St. Eisenhüttenstadt	29	10	9	10	50:48	+2	29:29	14	6	5	3	27:17	17:11	15	4	4	7	23:31	12:18
12. Lok/Arm. Prenzlau (N)	29	11	7	11	32:37	-5	29:29	15	8	4	3	17:13	20:10	14	3	3	8	15:24	9:19
13. Rotation Berlin	29	10	8	11	39:37	+2	28:30	14	8	3	3	26:12	19:9	15	2	5	8	13:25	9:21
14. Neubrandenburg	29	9	9	11	36:46	-10	27:31	14	6	3	5	24:26	15:13	15	3	6	6	12:20	12:18
15. Dynamo Schwerin	29	7	11	11	49:52	-3	25:33	14	6	5	3	28:16	17:11	15	1	6	8	21:36	8:22
16. Br.-Senftenberg	29	9	6	14	28:45	-17	24:34	14	5	3	6	16:18	13:15	15	4	3	8	12:27	11:19
17. Stahl WW Hettstedt (N)	29	6	9	18	29:67	-38	17:41	15	3	4	8	16:35	10:20	14	3	1	10	13:32	7:21
18. Bau Rostock	29	2	8	19	22:56	-34	12:46	14	0	5	9	12:23	5:23	15	2	3	10	10:33	7:23

● Am Sonntag, 15.00 Uhr, spielen: Stahl Eisenhüttenstadt–Vorwärts Dessau, Rotation Berlin–Lok/Armaturen Prenzlau, Aktivist Brieske-Senftenberg–Stahl Hettstedt, TSG Bau Rostock–Dynamo Fürstenwalde, Dynamo Schwerin–Vorwärts Stralsund, KKW Greifswald–Chemie Leipzig, Energie Cottbus–Motor Babelsberg, Post Neubrandenburg–Akt. Schwarze Pumpe, FC Vorwärts Frankfurt (O.) II–BFC Dynamo II.



Symptomatisch für die Saison

29. Spieltag: Spitzenreiter Bischofswerda baute Vorsprung aus / Für „Fritz Heckert“ wird die Lage kritisch

Was sich an diesem Spieltag an der Tabellenspitze abspielte, war eigentlich symptomatisch für den bisherigen Verlauf der Saison. Die beiden potentiellen Aufstiegsanwärter (Bischofswerda und HFC) hatten auswärts anzutreten und nicht nur die erzielten Ergebnisse machten deutlich, was beide Mannschaften in den vergangenen Monaten unterschied – besser gesagt, was sie trennte. Während nämlich der Spitzenreiter in Böhlen (also beim Tabellendritten) selbstbewußt aufspielte und einen jederzeit verdienten Sieg errang, mußten die Hallenser in Gera die mittlerweile siebente Auswärtsniederlage einstecken. In heimischen Gefilden mögen beide Vertretungen gleich stark auftrumpfen, auf des Gegners Plätzen ist Fortschritt nicht nur eine Klasse besser und wird daher als überlegener (und genauso verdienter) Sieger im Kampf um den Aufstieg hervorgehen. Bei den Saalestädtern wird man sich Gedanken machen müssen. Denn mit derart druck- und einfalllosem Stil wie diesmal in Gera (und das ist kein Einzelbeispiel) wird man es auch in der kommenden Serie schwer haben, das große Ziel (Aufstieg) zu erreichen.

Für die restlichen Spieltage konzentriert sich die Spannung soundso vornehmlich auf den Kampf gegen den Abstieg. Für Wismut Aue II scheint der Zug abgefahren, und die Lage der Karl-Marx-Städter „Fritz Heckert“-Mannschaft ist ebenfalls kritisch. Zu wertvollen Siegen kamen dagegen Neuling Ilmenau und die „Zweite“ des FC Rot-Weiß Erfurt. Die Blumenstädter, die am vergangenen Mittwoch schon einen wichtigen Auswärtserfolg in Aue feiern konnten, bewiesen diesmal erstaunliche Moral. Bis 12 Minuten vor Schluß führten nämlich die Gäste aus Markkleeberg, um dann im Erfurter Endspurt unterzugehen. Da war dann selbst der bis dahin ausgezeichnete Chemie-Schlußmann Niklasch machtlos.

Den Heimvorteil nicht zu nutzen vermochte Chemie Buna Schkopau. Wohl wurde der Rückstand durch Strozniaks unglückliches Eigentor weggesteckt, in eine 2:1-Pausenführung umgewandelt, Sicherheit verlor jedoch nicht. Und nach dem Ausgleich der Eislebener ging dann die spielerische Linie ganz verloren, gab man sich mit dem einen Zähler zufrieden. Ob der allerdings in der Endabrechnung reicht? Denn auswärts sind die Schkopauer neben Neuling Motor Weimar als einzige Vertretung noch sieglos. Da müssen sie die zum Klassenerhalt notwendigen Punkte eben zu Hause holen.

Duell starker Nerven

Ein recht eigentümliches Fernduell konnten die Zuschauer im Ilmenauer „Hammergrund“ beobachten. Dort standen sich die Männer mit den stärksten Nerven, jene, die in dieser Saison die meisten Strafstoße verwandeln konnten, gegenüber. Auf Seiten der Gastgeber Noack (bisher 6mal erfolgreich) sowie Grimmas Blankenburg (7). Kurioserweise fiel dann der einzige Treffer des Spiels vom „Punkt“. Noack behielt die Nerven und verwandelte. Damit zog er in der „speziellen Torschützenliste“ nicht nur mit dem Grimmaer gleich, sondern sicherte seiner Mannschaft einen im Abstiegskampf höchst wertvollen Doppelpunktgewinn.

● Chemie Buna Schkopau-Dynamo Eisleben 2:2 (2:1)

Chemie Buna: Schneider, Jäschke, Skowronek, Strozniak, Fülle, Penneke, Krostitz, Thomas, Georgi (ab 77. Wagner), Reimann, Meyer (ab 87. Henschel); **Trainer:** Peschke.

Dynamo: Lihsa, Leinen, Gareis, Keller, Schmidt, Romanowsky, Broz, Hoffmann, Lindrath (ab 88. Hartmann), Babitz, Auffenbauer; **Trainer:** Grzega.

Schiedsrichter: M. Müller (Gera); **Zuschauer:** 600; **Torfolge:** 0:1 Strozniak (27. Eigentor), 1:1 Fülle (31.), 2:1 Georgi (39.), 2:2 Keller (51.).

● Dynamo Dresden II-Motor Nordhausen 2:0 (1:0)

Dynamo II: Riediger, Büttner, Gerstenberger, Wude, Kretschmar, Förster (ab 80. Fischer), Schulz, Diebitz (ab 46. Vogel), Kreibich, Losert, Löpelt; **Trainer:** Haustein.

Motor: Kreibich, Etrzodt, Teich, Gehlhaar, Gerlach, Klöppel, Müller Möhring (ab 62. Neudeck), Reuß/V., Demme, Kunze (ab 76. Aschenstrup); **Trainer:** Kulle.

Schiedsrichter: Roßner (Gera); **Zuschauer:** 350; **Torfolge:** 1:0 Schulz (18.), 2:0 Löpelt (62.).

● Glückauf Sondershausen-Wismut Aue II 2:1 (0:0)

Glückauf: Stangner, Weiß, Broselt, Brückner, Hartkopf, Göttlich, Rakus, Garthof, Fehrenbacher, Herber, Gallerach (ab 46. Lohse); **Trainer:** Menz.

Wismut II: J. Schmidt, Körner, Schaller, Bergner, Wagner/V., Hinz/V., Färber (ab 54. A. Krauß), Süß, Zweigler, Rost, Herold; **Trainer:** Häcker.

Schiedsrichter: Körner (Magdeburg); **Zuschauer:** 1200; **Torfolge:** 1:0 Lohse (53.), 2:0 Hartkopf (67.), 2:1 Herold (75.).

● FC Rot-Weiß Erfurt II-Chemie Markkleeberg 3:1 (0:1)

FC Rot-Weiß II: Schlegel, Trömel, Winter, Franke, Etrichrätz, Schnuphase, Iffarth, Holick, Petermann, Möller (ab 72. Uweilius), Beyer; **Trainer:** Krebs.

Chemie: Niklasch, Hilbig, Ziffert, Streit, Werner, Wacker, Neumann (ab 82. Brix), Schlotte, Schenkel (ab 81. Geßner/V.), Tillmann, Hanske; **Trainer:** Erler.

Schiedsrichter: Pleßke (Jena); **Zuschauer:** 300; **Torfolge:** 0:1 Hanske (6.), 1:1 Holick (78.), 2:1 Uweilius (80.), 3:1 Petermann (86.).

28. Spieltag: Mit Heimmiederlage Abstieg für Aue II so gut wie klar

● Dynamo Eisleben gegen HFC Chemie 2:2 (0:1)

Schiedsrichter: EBBach (Leipzig); **Zuschauer:** 1850; **Torfolge:** 0:1 Lorenz (36.), 1:1 Auffenbauer (47.), 1:2 Henschel (56.), 2:2 Auffenbauer (78.).

● Motor F. H. Karl-Marx-Stadt gegen Wismut Gera 0:1 (0:1)

Schiedsrichter: Jung (Eisenach); **Zuschauer:** 300; **Torschütze:** 0:1 Oevermann (24.).

● Motor Suhl gegen Motor Weimar 3:1 (1:0)

Schiedsrichter: Borcherding (Barleben); **Zuschauer:** 1100; **Torfolge:** 1:0 Jertschewski (40.), 1:1 Steiner (50.), 2:1 3:1 Jertschewski (82., 84.).

● Chemie Böhlen-Fortschritt Bischofswerda 0:1 (0:1)

Chemie: Suchantke, Arnold, Pohlers, Köhler, Sauer/V., Kühne, Pallgen, Kugler, Tietze (ab 46. Ceranski), Havenstein, Großmann/V. (ab 26. Engelmann); **Trainer:** Keller.

Fortschritt: Klimpel, Gottlöber, Pordzik/V. (ab 79. Thiel), Petersohn, Kleditzsch, Gräulich, Bär, Schiemann, Hain, Merkel (ab 85. Schmidt), Bank; **Trainer:** Rau.

Schiedsrichter: Heynemann (Magdeburg); **Zuschauer:** 1200; **Torschütze:** 0:1 Schiemann (18.).

● FC Carl Zeiss Jena II-Motor Suhl 0:0

FC Carl Zeiss II: Härtel, Szeponski, Pittelkow, Menzel, Strogies, Schmieder/V., Wetzl (ab 70. U. Gobel), Stolz, Kunzmann, Winkel (ab 75. Hegeholz), Probst; **Trainer:** Schlutter.

Motor: Müller, Schröder, Reuter, Schneider, Hüttl, Brückner/V., D. Kurth/V. (ab 80. Böhm), Seyfarth, Roß, Büchel, Jertschewski; **Trainer:** Beulich.

Schiedsrichter: Demme (Sömmerda); **Zuschauer:** 200.

● Motor Weimar-Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt 2:1 (1:1)

Motor: Forster (ab 86. Sachs), Weiß, Albrecht, Göpel, Große, Röder, Kretzer, König, F. Puschner (ab 70. Steinsdörfer), Wengelfeld, Steiner; **Trainer:** Naundorf.

„Fritz Heckert“: Lämmel, Kempe, Boensch/V., Henker (ab 55. Ebersbach), Eitemüller, Zipfel, Schubert, Gerstenberger, Ihle, Achenbach, Mäthe; **Trainer:** Göcke.

Schiedsrichter: Weise (Pößneck); **Zuschauer:** 1200; **Torfolge:** 0:1 Eitemüller (8.), 1:1 Wengelfeld (34.), 2:1 Göpel (62.).

● Wismut Gera-HFC Chemie 2:1 (1:0)

Wismut: Gottschalk, M. Klammt, Roth, Böttner, Oevermann, Töpfer (ab 79. Heuschkel), Neuber, Kaiser, Häußler, Erler (ab 52. Lublow), Krauß; **Trainer:** Struppert.

HFC: Walther, Herms, Willbier, Häußler, Wagenhaus/V., Helling, Lorenz, Michel (ab 46. Machold), Rziha, Schübbe, Henschel; **Trainer:** Hoffmann.

Schiedsrichter: Stenzel (Forst); **Zuschauer:** 1800; **Torfolge:** 1:0 Häußler (38.), 2:0 Erler (51., Foulfraustöß), 2:1 Machold (70.).

Statistisches

● Nur 8 450 Zuschauer (Ø 939 je Spiel) kamen in die Stadien. Damit lag die Resonanz zum fünften Male in dieser Saison unter der 9000er Grenze. Die Gesamtzuschauerzahl erhöhte sich auf 354 125, was einem Schnitt von 1 357 pro Partie entspricht.

● 21 Treffer (Ø 2,33 je Spiel) sind auch nicht berauschend. Nur am 13. (18), 17 (17), 22. (20), 23. (19) und 27. ST. (20) war eine noch geringere Ausbeute zu registrieren. Die Gesamt-trefferzahl stieg auf genau 700 (Ø 2,68 je Begegnung). Das Jubiläumstor markierte der Erfurter Petermann.

● Dem Schkopauer Strozniak unterlief das neunte Eigentor der Saison. „Spitzenreiter“ ist Chemie Böhlen (3), wobei allein Verteidiger Arnold (am 15. und 19. ST.) zweimal ins eigene Netz traf.

● Ein kleines Jubiläum feierte Fortschritt Bischofswerda. Die Mannschaft steht zum 25. Mal an der Tabellenspitze, davon zum 20. Mal in Folge.

Die besten Torschützen

Havenstein (Chemie Böhlen)	21
Schiemann (Fort. Bischofswerda)	17
Tillmann (Chemie Markkleeberg)	15
Herber (Glückauf Sondershausen)	14
Wengelfeld (Motor Weimar)	12
Herrmann (Chemie IW Ilmenau)	12
Auffenbauer (Dynamo Eisleben)	12
Gräulich (Fort. Bischofswerda)	11
Rziha (HFC Chemie)	11
Pordzik (Fort. Bischofswerda)	10
Henschel (HFC Chemie)	10
Engelmann (Chemie Böhlen)	9
Blankenburg (Motor Grimma)	9

● Chemie IW Ilmenau-Motor Grimma 1:0 (0:0)

Chemie: Schelhorn, Schlott, Dögow, Zentgraf, U. Heine, P. Probst, Noack, Höblich (ab 77. Mascher), Möller, Herrmann, Thon (ab 46. F. Heitze); **Trainer:** i. V. Goldbach.

Motor: Fischer, Hintke, Großmann, Löwe, Blankenburg, Eichhorn (ab 23. Thalmann), Hunger, Neubert, Wimberger/V., Schilling, Klein (ab 64. Kreyserl); **Trainer:** Lisiewicz.

Schiedsrichter: Trexler (Karl-Marx-Stadt); **Zuschauer:** 1600; **Torschütze:** 1:0 Noack (55., Foulfraustöß).

● Motor Grimma-Glückauf Sondershausen 2:1 (0:0)

Schiedsrichter: Holland-Moritz (Steinbach-Hallenberg); **Zuschauer:** 4000; **Torfolge:** 1:0 Wimberger (48.), 1:1 Herber (49.), 2:1 Pannicke (80.).

● Fortschritt Bischofswerda gegen Chemie IW Ilmenau 2:2 (0:1)

Schiedsrichter: Roßner (Gera); **Zuschauer:** 2200; **Torfolge:** 0:1 Höblich (33.), 1:1 Bank (62.), 2:1 Gottlöber (69.), 2:2 Herrmann (73.).

● Chemie Buna Schkopau gegen Chemie Böhlen 3:0 (0:0)

Schiedsrichter: Strzyz (Mühlhausen); **Zuschauer:** 700; **Torfolge:** 1:0 Meyer (70., Foulfraustöß) 2:0, 3:0 Pennoke (72., 88.).

	Gesamtspiele					Tore	Diff.	Pkt.	Heimspiele					Tore	Pkt.	Auswärtsspiele				
	Sp.	g.	u.	v.	Pkt.				Sp.	g.	u.	v.	Pkt.			Sp.	g.	u.	v.	Pkt.
1. Ft. Bischofswerda	29	21	5	3	3	56:17	+39	47:11	14	12	2	0	31:6	26:2	15	9	3	3	25:11	21:9
2. HFC Chemie	29	18	3	8	8	69:29	+40	39:19	14	13	0	1	40:9	26:2	15	5	3	7	29:20	13:17
3. Chemie Böhlen	29	14	6	9	9	51:39	+12	34:24	15	9	2	4	28:15	20:10	14	5	4	5	23:24	14:14
4. Dynamo Eisleben	29	12	10	7	7	36:34	+2	34:24	14	9	4	1	21:8	22:6	15	3	6	6	15:26	12:18
5. C. Z. Jena II	29	12	9	8	8	36:35	+1	33:25	15	8	5	2	20:13	21:9	14	4	4	6	16:22	12:16
6. Motor Grimma	29	12	7	10	10	35:34	+1	31:27	14	10	4	0	23:8	24:4	15	2	3	10	12:26	7:23
7. Motor Weimar (N)	29	10	10	9	9	35:32	+3	30:28	15	10	4	1	24:10	24:6	14	0	6	8	11:22	6:22
8. Dyn. Dresden II	29	11	8	10	10	43:43	+0	30:28	15	7	5	3	26:20	19:11	14	4	3	7	17:23	11:17
9. Gl. Sondershausen	29	12	6	11	11	41:41	+0	30:28	15	9	5	1	29:17	23:7	14	3	1	10	12:24	7:21
10. Mot. Nordhausen	29	10	9	10	10	35:44	-9	29:29	14	7	3	4	23:24	17:11	15	3	6	6	12:20	12:18
11. Wismut Gera	29	11	5	13	13	40:44	-4	27:31	15	8	3	4	21:14	19:11	14	3	2	9	19:30	8:20
12. Chem. Markkleeberg	29	8	10	11	11	42:44	-2	26:32	14	7	4	3	33:21	18:10	15	1	6	8	9:23	8:22
13. Buna Schkopau	29	8	8	13	13	29:38	-9	24:34	15	8	3	4	20:14	19:11	14	0	5	9	9:24	5:23
14. Motor Suhl (A)	29	9	6	14	14	29:44	-15	24:34	14	7	3	4	21:15	17:11	15	2	3	10	8:29	7:23
15. FC R.-W. Erfurt II	29	8	8	13	13	30:46	-16	24:34	15	5	5	5	16:15	15:15	14	3	3	8	14:31	9:19
16. Chem. IW Ilmenau (N)	29	7	9	13	13	36:45	-9	23:35	15	5	5	5	23:18	15:15	14	2	4	8	13:27	8:20
17. Mot. „F.H.“ K.-M.-St.	29	7	7	15	15	24:36	-12	21:37	14	4	5	5	16:15	13:15	15	3	2	10	8:21	8:22
18. Wismut Aue II (N)	29	4	8	17	17	33:55	-22	16:42	14	1	5	8	16:27	7:21	15	3	3	9	17:28	9:21

● Am Sonntag, 15.00 Uhr, spielen: Dynamo Eisleben-Wismut Gera, HFC Chemie-Motor Weimar, Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt-FC Carl Zeiss Jena II, Motor Suhl-Dynamo Dresden II, Motor Nordhausen-FC Rot-Weiß Erfurt II, Chemie Markkleeberg-Glückauf Sondershausen, Wismut Aue II-Chemie IW Ilmenau, Motor Grimma-Chemie Böhlen, Fortschritt Bischofswerda-Chemie Buna Schkopau.



BEZIRKE

Berlin

Adlershof-KWO	0:1
NARVA-Außenhandel	1:0
Union II-Schmöckwitz	2:0
Bergmann-B.-Auto Trans	1:0
Hohenschönhs.-Wildau	2:3
Tiefbau Berlin-Luftfahrt	3:0
EAB 47-EAW Treptow	3:1
Schöneeweide-Pankow	1:3
Nachholspiel	
Adlershof-Tiefbau	1:2
KWO (M)	28 74:23 49
1. FC Union II	28 64:17 45
EAB 47	28 64:27 39
Bergmann-Borsig	28 51:30 38
SG Hohenschönhs.	28 40:30 29
EAW Treptow	28 36:39 26
Außenhandel	28 39:46 26
Motor Wildau	28 45:51 26
Schmöckwitz (N)	28 36:51 25
Auto Trans	28 38:47 24
Tiefbau Berlin	28 36:49 24
NARVA Berlin	28 46:52 23
Dynamo Adlershof	28 36:46 22
Einh. Pankow (N)	28 33:57 22
Luftfahrt	28 40:64 19
Lok Schöneeweide	28 24:73 11

Leipzig

Geithain-Vw. Delitzsch	1:0
Espenhain-Borna	3:1
Waldheim-Schmölln	4:0
NW Leipzig-BK Leipzig	2:1
Schkeuditz-Ch. Leipzig II	3:5
Markkleeberg II-Lindenu	1:1
1. FC Lok II-Markranst.	5:1
Lok Delitzsch-Böhlen II	0:1
Nachholspiel	
Lok II-Geithain	2:1
1. FC Lok II	27 73:20 49
Borna	27 41:13 41
Espenhain (M)	27 71:32 40
St. NW Leipzig	26 47:27 37
Ch. Leipzig II	26 38:28 27
Ch. Böhlen II	27 33:45 25
Markranst.	27 32:40 24
Lok Delitzsch	26 33:38 23
Schmölln	27 33:39 23
Markkleeberg II	27 34:45 23
Vw. Delitzsch	26 35:48 22
Lindenu	27 23:31 22
Geithain	27 27:44 21
BK Leipzig	27 26:42 18
Waldheim (N)	27 39:60 17
Schkeuditz (N)	27 39:72 16

Gera

Jenaer Glasw.-Kahla	4:0
Ch. Greiz-Seelingst.	1:0
Pößneck-Tanna	3:1
Hermesdf.-Niederp.-Fr.	1:5
Lobenstein-Weida	1:2
W. Gera II-Greika Greiz	5:3
Schwarza-Zeulenroda	0:2
Dyn. Gera-Jenapharm	1:5
Nachholspiele	
Pößneck-Kahla	2:0
Hermesdorf-Ch. Greiz	0:1
Lobenstein-Triebes	2:1
W. Gera II-Jen. Glasw.	0:2
Schwarza-Vorw. Gera	3:2
Dyn. Gera-Seelingst.	4:4
Jenapharm-Tanna	0:0
Zeuln.-Niederp.-Fr.	1:1
Greika Greiz-Weida	1:2
Jen. Glaswerk	32 76:23 50
Weida (M)	31 83:28 48
Wismut Gera II	31 69:31 44
Rotat. Pößneck (N)	32 51:32 41
Zeulenroda	32 44:27 41
Lobenstein	33 35:34 34
Hermesdorf	32 58:48 32

Niederer-Frießn.	32 55:47 32
Chemie Greiz	32 37:49 32
Seelingstädt (N)	33 45:48 32
Dynamo Gera	32 60:63 30
Vorwärts Gera	32 50:56 28
Kahla	32 37:45 27
Jenapharm	32 35:46 27
Schwarza	32 38:55 27
Greika Greiz	32 47:62 23
Tanna (N)	32 38:99 17
Triebes	32 29:98 11

Neubrandenburg

Neustrelitz-Malchin	7:0
Anklam-Drögeheide	0:2
P. N'burg II-Strasburg	4:0
Templin-BM N'burg	3:0
Fünfeichen-Gnoi	4:0
Malchow-M. S. N'burg	0:3
Torgelow-Prenzlau II	1:1
Wesenberg-Pasewalk	0:0
Neustrelitz	26 63:15 40
Fünfeichen (N)	26 70:26 40
Torgelow	26 59:30 37
Drögeheide	26 52:25 33
Templin	26 46:29 30
P. Neubrandenb. II	26 41:32 29
M. S. Neubrandenb.	26 42:31 28
Prenzlau II (N)	26 54:51 26
Pasewalk	26 40:39 26
BM Neubrandenb.	26 35:37 25
Anklam	26 40:58 25
Wesenberg	26 29:40 23
Malchin	26 31:54 17
Strasburg	26 32:66 14
Gnoi	26 22:72 13
Malchow (N)	26 32:83 10

Potsdam

Luckenwalde-Premnitz	2:1
M. S. B'burg-Neuruppin	1:0
Chemie Velten-Teltow	6:0
Babelsberg II-T. Potsdam	2:0
Wittstock-Oranienburg	0:4
Wusterhaus.-St. Br'burg II	0:0
Finkenkrug-Mot. H'dorf	1:1
Vorgezogenes Spiel	
Neuruppin-St. Br'burg II	2:1
Bezirkspokalfinale	
Velten-Ludwigsfelde	3:0
Velten	26 97:33 46
Ludwigsfelde (M)	26 72:21 44
Mot. Hennigsdorf	26 60:27 36
St. Hennigsdorf	26 60:28 35
M. S. Brandenbg.	26 48:28 33
St. Brandenburg II	27 51:31 32
Oranienburg	26 52:46 28
Luckenwalde	26 40:44 24
Teltow	26 43:55 20
Finkenkrug (N)	26 42:56 20
Premnitz	26 34:49 20
Turbine Potsdam	26 28:49 20
Babelsberg II	26 32:55 20
Neuruppin	27 42:52 19
Wittstock	26 30:64 16
Wusterhausen (N)	26 18:11 5

Suhl

Steinach-Schmalkalden	0:1
Walldorf-Tiefenort	1:0
Hildburghausen-Suhl II	3:3
St. B. Salz.-Veilsdorf	2:1
Steinbach-H.-Sonnerberg	0:0
Geschwenda-Meiningen	1:1
Jüchsen-Vacha	2:0
Nachholspiele	
Steinbach-H.-Tiefenort	0:2
Geschwenda-Suhl II	2:3
Tiefenort (A)	27 74:13 46
Schmalkalden	27 47:23 33
Lok Meiningen	27 54:32 33
Walldorf	27 51:49 31
Steinach	27 44:33 30
Steinb.-Hallenbg.	27 44:50 30
Hildburghausen	27 53:48 28

Vw. B. Salzungen	27 46:44 28
St. B. Salzungen	27 41:39 28
Veilsdorf	27 40:43 25
Sonneberg (N)	27 35:44 24
Jüchsen	27 26:39 22
Vacha (N)	27 33:50 22
Motor Suhl II	27 48:61 21
Geschwenda	27 36:52 20
Waldau	27 24:76 11

Frankfurt

E'stadt II-Dy. Fürstenw. II	4:0
Beeskow-Lok Eberswalde	3:1
Lichterfelde-Seelow	1:1
Finow-Bad Freienwalde	0:0
Gr. Lindow-WGK Frankf.	3:1
HLW Frankf.-PCK Schwedt	2:4
Müncheberg-M. Eberswalde	1:3
Mot. E'stadt-Straßburg	2:2
Mot. Ebersw. (M)	26 104:13 47
St. E'stadt II	26 58:21 44
PCK Schwedt	26 73:22 42
Lok Eberswald. (N)	26 44:43 30
Vorwärts Seelow	26 42:44 29
Müncheberg	26 45:46 25
Beeskow (N)	26 41:50 25
Strausberg	26 41:43 23
Groß Lindow	26 37:56 22
HLW Frankfurt	26 48:50 21
WGK Frankfurt	26 43:53 21
Finow	26 34:56 18
Dyn. Fürstenw. II	26 36:65 18
M. Eisenhüttenst.	26 34:60 17
Lichterfelde	26 26:52 17
Bad Freienwalde	26 25:57 17

Erfurt

Heiligen.-Rudisleben	1:0
Bleicherode-Eisenach	2:4
Un. Mühlhausen-Ruhla	2:1
Kölleda-B. Langensalza	3:2
Weimar II-Nordhaus. II	2:2
Sondersh. II-Sömmerda	2:1
Tambach-Dieth.-UT Erfurt	0:6
Nachholspiel	
Sondersh. II-Rudisleben	2:0
Sömmerda (A)	28 63:21 42
Bad Langensalza	28 69:30 42
Kölleda	28 40:26 37
Nordhaus. II	28 46:28 36
Mot. Eisenach	28 53:30 33
Sondershausen II	28 42:34 32
TSG Ruhla	28 36:29 31
Rudisleben	28 31:29 26
Bleicherode	28 48:66 26
Weimar II (N)	29 34:49 25
Gotha	28 22:35 24
Heiligenstadt	28 37:42 23
UT Erfurt	28 45:54 22
Un. Mühlhausen	28 38:54 21
Tamb.-Dieth. (N)	28 26:75 17
Vorw. Mühlhausen	29 29:57 13

Karl-Marx-Stadt

FCK II-Auerbach/V.	9:0
Flöha-Annaberg	1:4
Krumhmersdf.-Werdau	4:0
Penig-Freiberg	1:1
W./A. Plauen-Zschopau	2:1
Sachsenring II-Löbnitz	1:1
Asc. K.-M.-St.-Crosen	0:3
Thalheim-Lok Zwickau	0:0
Nachholspiele	
W./A. Plauen-Auerbach/V.	3:1
Lok Zwickau-FCK II	0:2
Zschopau-Freiberg	2:0
Bezirkspokalfinale	
Krumhmersdf.-Werdau	4:1
Krumh'dorf (A)	29 72:12 49
FCK II	29 79:31 41
Sachs. Zwickau II	29 68:32 41
W./A. Plauen	29 49:32 40
Werdau	29 50:26 39
Crosen	29 46:27 37
Asc. K.-M.-St.	29 46:42 29
Lok Zwickau (N)	29 32:36 29

Freiberg	29 33:42 28
Thalheim	29 41:48 25
Zschopau	29 43:51 25
Löbnitz	29 29:41 25
Annaberg	29 33:60 17
Penig (N)	29 36:71 16
Auerbach/V. (N)	29 24:79 14
Flöha (N)	29 20:71 9

Schwerin

Ludwigslust-Perleberg	1:1
Wittenberge-M. Schwerin	1:3
Karstädt-Güstrow	3:2
Neust.-Gl.-D. Schwerin II	4:1
Parchim-Laage	2:3
Boizenburg-Dütschow	0:0
ISG Schwerin-Hagenow	0:1
ISG Schwerin (A)	23 91:16 39
Hagenow (M)	23 65:25 36
Wittenberge	23 57:25 30
Parchim	23 57:26 30
Mot. Schwerin	23 49:38 29
Güstrow	23 52:51 25
Perleberg	23 46:48 25
Dyn. Schwerin II	22 47:46 22
Boizenburg	22 24:39 20
Laage (N)	23 34:57 20
Neust.-Glewe	23 39:63 14
Ludwigslust	23 24:48 14
Karstädt	23 29:74 9
Dütschow (N)	23 16:74 7

Halle

Thale-Turbine Halle	5:1
Gräfenhain.-Halle-Neust.	2:5
Merseburg-Vw. Dessau II	0:3
Ch. Wolfen-Weißenfels	4:0
Emp. Halle-Piesteritz	2:8
Chemie Zeitz-Köthen	2:0
Nachholspiel	
Weißenfels-Köthen	2:1
Bezirkspokalfinale	
HFC II-Sangerhausen	3:1
Thale	29 67:15 46
HFC Chemie II	29 72:39 41
Sangerhausen	29 54:35 41
Weißenfels	29 50:31 40
Chem. Wolfen (A)	29 39:32 33
Piesteritz	29 45:42 30
Vorw. Dessau II	29 45:42 28
Chemie Zeitz	29 34:44 28
Merseburg	29 46:40 27
Gräfenhainichen	29 48:53 26
Halle-Neustadt	29 33:41 26
Quedlinburg	29 43:50 25
Vorwärts Wolfen	29 32:43 25
Turbine Halle (N)	29 35:51 19
Köthen (N)	29 29:56 19
Empor Halle	29 27:85 10

Dresden

FSV Lok Dresden-Bautzen	6:1
Dresden-Übigau-Weixdorf	2:1
Stahl Freib.-Radebeul	0:1
Neustadt-Dresden-Löbtau	7:3
TSG Gröditz-Hagenwerder	3:0
Wama Gröditz-Kirschau	3:1
Pirna-Copitz-Zittau	1:1
Tabak Dresden-St. Riesa II	3:1
Nachholspiel	
Riesa II-FSV Lok Dresd.	2:1
Gröditz	28 81:14 46
Stahl Riesa II	28 80:28 42
FSV Lok Dresden	28 57:31 40
Neustadt (M)	28 61:29 38
Tabak Dresden	28 52:27 37
Pirna-Copitz	28 47:39 31
Kirschau	28 44:57 25
Dr.-Übigau (N)	28 32:41 24
Bautzen (N)	28 45:62 23
Zittau	28 28:47 23
Radebeul	28 25:49 22

Dresden-Löbtau	28 45:58 22
Hagenwerder	28 19:45 20
Weixdorf	28 20:48 20
Gröditz	28 26:55 20
Freital	28 23:55 15

Rostock

Warnemünde-B. Rost. II	2:0
Vw. Strals. II-M. Wolgast	4:1
Lok Greifswald-Hansa II	1:4
Trinwillersh.-Sch./H. Rost.	1:3
Rostock-Mitte-Lok Bergen	2:1
Mot. Rost.-Mot. Stralsund	8:0
Behrenhoff-TSG Wismar	1:3
Grevesm.-KKW Greifsw. II	0:0
Sch./H. Rostock (A)	27 82:18 49
FC Hansa Rost. II	27 77:25 40
TSG Wismar	27 64:35 37
Trinwillershagen	27 48:28 36
Vw. Stralsund II	27 64:32 35
KKW Greifsw. II (N)	27 34:30 29
Dyn. Rostock-Mitte	27 35:36 29
Motor Stralsund	27 49:58 26
Lok Bergen (N)	27 34:50 25
Lok Greifswald	27 41:63 24
Warnemünde	27 34:53 22
Motor Rostock	27 36:42 21
Grevesmühlen	27 27:45 18
Behrenhoff	27 29:57 15
Wolgast	27 26:64 13
Bau Rostock II	27 29:73 13

Magdeburg

Hötensleben-Wernigerode	3:1
1. FCM II-M. Schönebeck	0:1
Halberstadt-Isenburg	4:4
Tangermünde-Burg	0:0
Irxleben-Stendal	1:4
Kleinwanzl.-Blankenburg	4:2
Wolmirst.-M. M. M'burg	3:0
Ch. Schönebeck-Oschersl.	3:1
Mot. Schönebeck	27 68:20 47
Stendal	26 73:18 42
Halberstadt	27 59:26 42
1. FCM II (M)	27 66:21 37
Wernigerode	27 47:32 31
Isenburg	27 44:41 29
Blankenburg	27 54:42 28
Chem. Schönebeck	26 37:43 26
Irxleben	27 31:44 25
Hötensleben	27 40:52 24
Oschersleben	27 28:42 20
M. M. Magdeburg	27 40:60 19
Tangermünde	27 22:62 17
Kleinwanzl. (N)	27 27:58 14
Wolmirstedt (N)	27 31:65 14
Burg	27 25:66 14

Cottbus

En. Cottbus II-Vetschau	2:2
Spremberg-Hoyerswerda	4:0
Elsterwerda-Lok Cottbus	2:1
Forst-Brieske II	4:1
Großbräsen-Döbern	4:0
Schw. Pumpe II-Mühlberg	4:1
Lübbenu-Guben	0:2
Lauchhammer-Raw Cottb.	2:0
Guben	30 77:22 51
Elsterwerda	30 54:22 48
Döbern	30 61:48 36
En. Cottbus II	30 44:32 35
Schw. Pumpe II	29 61:40 33
Lok Cottbus (M)	30 51:34 33
Mühlberg	30 48:48 32
Lauchhammer	30 37:38 31
Lübbenu	30 40:45 30
Vw. Cottbus-S.	29 41:35 29
Hoyerswerda (N)	30 36:47 26
Brieske II	29 37:58 24
Forst (N)	30 40:51 24
Großbräsen	30 39:51 24
Raw Cottbus	

jugend

Das Halbfinale winkt!

Unsere Jugendauswahl kann bei der EM-Endrunde in Griechenland nach einem 1:1 gegen Österreich und 2:1 gegen Dänemark mit einem Sieg über die CSSR Gruppensieger werden

Bei der zum zweitenmal mit 16 Mannschaften stattfindenden Endrunde der Jugend-Europameisterschaft (U16) in Griechenland hat sich unsere Auswahl bisher alle Hoffnungen auf den angestrebten Medaillengewinn erhalten. Nach einem 1:1 (0:0) am Donnerstag gegen Österreich zum Auftakt unserer Vorrundengruppe C in Saloniki bezwang sie am Sonnabend Dänemark mit 2:1 (1:1) und benötigt nun zum Abschluß gegen die CSSR am Montag (das Ergebnis lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor) einen vollen Erfolg zum Gruppensieg.

„Unsere Jungen konnten bei ihren bisherigen Auftritten in spielerischer Hinsicht überzeugen. Sie haben beide Gegner über weite Streck-

ken beherrscht, aber in der Chancenverwertung große Schwächen erkennen lassen“, faßte Trainer Lothar Priebe sein Urteil in einem Telefongespräch mit Manfred Binkowski zusammen.

Nach einer ausgeglichenen, von verständlicher Nervosität bestimmten ersten Halbzeit gegen Österreich gerieten wir sogar nach der Pause in Rückstand (46.), den aber Jähning schon kurz darauf wettmachte (53.). Trotz vieler weiterer Möglichkeiten gelang jedoch der verdiente Siegestreffer nicht. Gegen Dänemark waren wir von Anfang an in allen Belangen überlegen, erzielten wir durch ein schwungvolles Angriffsspiel ein deutliches Übergewicht.

So trat unsere Auswahl an

- beim 1:1 (0:0) gegen Österreich am Donnerstag: Lenhart (FC Rot-Weiß Erfurt), Kern, Benedix (beide Dynamo Dresden), Günther (FC Karl-Marx-Stadt), Grabow (BFC Dynamo), Karl (HFC Chemie), Finck (FC Hansa Rostock), ab 61. Herder (1. FC Lok Leipzig), Niedziella (1. FC Magdeburg), ab 68. Prause (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Stammann (BFC Dynamo), Jähning (Dynamo Dresden), Barczyk (BFC Dynamo) — (im 1-3-4-2).
- beim 2:1 (1:1) gegen Dänemark am Sonnabend: Lenhart, Kern, Benedix, Günther, Grabow, Karl, Herder, Niedziella, Stammann, Jähning, Barczyk — (im 1-3-4-2).

Dennoch reichte es nur zu zwei Kopfballdritten von Niedziella (29., 52.), mußte unmittelbar vor der Pause sogar das 1:1 hingenommen werden, als die Abseitsfalle nicht klappte (39.). Jähning traf danach zwar noch Latte und Pfosten, stand weitere zweimal frei vor dem Tor, aber es blieb beim 2:1, so daß wir nun auch gegen die CSSR gewinnen müssen, die wir in der Qualifikation schon zweimal bezwungen haben (2:1, 2:0).

Ergebnis-Übersicht

Gruppe A (in Chania): Schottland gegen Portugal 5:1, Italien—Griechenland 3:0, Italien—Schottland 1:0, Portugal gegen Griechenland 3:0.			
1. Italien	2	4:0	4:0
2. Schottland	2	5:2	2:2
3. Portugal	2	4:5	2:2
4. Griechenland	2	0:5	0:4
Gruppe B (Athen): Bulgarien—Schweden 1:0, Spanien—Norwegen 2:0, Bulgarien—Spanien 0:0, Schweden—Norwegen 0:0.			
1. Spanien	2	2:0	3:1
2. Bulgarien	2	1:0	3:1
3. Schweden	2	0:1	1:3
4. Norwegen	2	0:2	1:3
Gruppe C (Saloniki): DDR—Österreich 1:1, Dänemark—CSSR 1:1, Dänemark gegen DDR 1:2, Österreich—CSSR 0:4.			
1. CSSR	2	5:1	3:1
2. DDR	2	3:2	3:1
3. Dänemark	2	2:3	1:3
4. Österreich	2	1:5	1:3
Gruppe D (Larissa): UdSSR—Niederlande 3:1, Frankreich—Rumänien 2:1, Niederlande—Frankreich 1:0, UdSSR gegen Rumänien 3:1.			
1. UdSSR	2	6:2	4:0
2. Frankreich	2	2:2	2:2
3. Niederlande	2	2:3	2:2
4. Rumänien	2	2:5	0:4

Das war noch einmal ein deutliches Signal

Juniorenauswahl verlor in Ungarn ihr viertes Länderspiel hintereinander / Wieder drei Gegentore

Aus Dorog berichtet Manfred Binkowski

● Ungarn-Juniorenauswahl—DDR-Juniorenauswahl 3:2 (2:2)

Ungarn (weiß-weißrot): Tarlosi (Salgotarjan), Javorka (Videoton Szekesfehervar), Hegyi, Koroknal (beide Haladas Szombathely), ab 65. Rugovics (Raba ETO Győr), Barlog (Zalaegerszeg), Mariasi (Ozd), ab 72. Orovecz (MTK-VM Budapest), Kisistok (Szeged OL), Huszak (Vasutas Budapest), Eszenyi (Nyiregyhaza), Jovan (MTK-VM Budapest), ab 46. Szabo (Banyasz Tatabanya), Kanal (Spartacus Bekescsaba) — (im 1-3-3-3); Trainer: Rakosi.

DDR (blau-weiß): Hiemann (FC Karl-Marx-Stadt), Neitzel (Dynamo Dresden), Amstein (FC Carl Zeiss Jena), Kracht (1. FC Lok Leipzig), Ritter (Dynamo Dresden), Köller (BFC Dynamo), ab 84. Zimmerling (1. FC Lok Leipzig), Weichert (FC Hansa Rostock), Steinmann (FC Karl-Marx-Stadt), Minkwitz (1. FC Mag-

deburg), Kruse (FC Hansa Rostock), Sammer (Dynamo Dresden) — (im 1-3-4-2); Trainer: Vogel.

Schiedsrichterkollektiv: Szabo, Marton, Dr. Szöke (alle Ungarn); Zuschauer: 1000 am vergangenen Mittwochnachmittag im Stadion von Dorog; Torfolge: 0:1 Minkwitz (17.), 1:1 Jovan (22.), 2:1 Eszenyi (27., Foulstrafstoß), 2:2 Kruse (32.), 3:2 Rugovics (84.).

Unsere Juniorenauswahl (U 18) hat sich nicht gerade sonderlich den Rücken gestärkt für den 21. Mai in Värnamo, wo sie im abschließenden EM-Vorrundenspiel gegen Schweden noch einen Punkt zum Gruppensieg benötigt. Nach dem 0:1 gegen Österreich in Fürstenwalde und dem zweimaligen 2:3 in Rumänien mußte sie am Mittwoch in Dorog ein

weiteres 2:3 (2:2)-gegen Ungarn und zugleich zum dritten Mal hintereinander drei Gegentore hinnehmen.

Dabei ließ sich alles so gut an. Aus einer geschlossenen Abwehr wurde das Angriffsspiel unterstützt (Kracht, Amstein), im Mittelfeld setzten Steinmann Minkwitz und Köller einige Akzente, sogar Glanzpunkte, und vorn sorgte Kruse für Angriffsschwung. Nach Möglichkeiten für Sammer (3.), Köller (4.) und Steinmann (12.) erzielte Minkwitz das hochverdiente 1:0 (17.). Das hätte an sich noch mehr Selbstvertrauen geben müssen, zumal die Gastgeber bis dahin nicht einmal gefährlich in unsere Hälfte gekommen waren. Doch mit zwei Angriffszügen über die Flügel, die zu Treffern führten (22., 27./Foulstrafstoß), und einem weiteren Pfostenschuß (23.) wurde die erste wunde Stelle in unserem Spiel aufgezeigt. Daran änderte auch der wenig später von Kracht gekonnt vorbereitete und von Kruse mit überlegtem Heber erzielte Ausgleich (32.) nichts.

„Es schlichen sich unverantwortliche Lässigkeiten ein“ (Trainer Eberhard Vogel), „wir hatten nun unsere größten Probleme im Deckungsverhalten, vor allem der Mittelfeldspieler“ (Delegationsleiter Wolfgang Koch) „und im Zweikampfverhalten deutliche Nachteile“ (Trainer Wilfried Gröbner). Mit Ausnahme von Kracht wurden die oberligaerfahrenen Sammer, Steinmann, der sich immer mehr nach hinten orientierte, offensichtlich Schonung auferlegte, und Neitzel als Deckungsorganisator der von ihnen zu erwartenden Führungsrolle nicht gerecht.

So deutete sich die vermeidbare Niederlage förmlich an. Nachdem Hiemann, mit Minkwitz, Kruse und Kracht unser Bester, noch zweimal gegen die frei vor ihm auftauchenden Kanal (79.) und Szabo (87.) rettete, ihm ein weiteres Mal der Pfosten zu Hilfe kam (56.), war er gegen den dritten Treffer machtlos (84.), weil bei einer Freistoßeingabe alle anderen Mitspieler zu schlafen schienen. Das ist keine Frage des Könnens, sondern der Einstellung.

FDJ-Pokal der Jugend

Finale: FCK—Jena

● FC Hansa Rostock—FC Karl-Marx-Stadt 0:1 (0:1) in Berlin vor der Liga-Begegnung BFC Dynamo II—Stahl Eisenhüttenstadt

FC Hansa: Oehmke, Girtleit, Rientiet, Goers, Küper, Gansauge (ab 71. Bradtke), Hahn, Fuchs (ab 61. Peters), Röver, Dübbe, Wallasch.

FCK: Emde, Auerswald, Zenner, Spranger, Veit, Renn, Sündermann, Radomski, Hohnwald, Möckel, Dieck (ab 52. Kunzmann).

Schiedsrichter: Hense (Halle); Tor-schütze: 0:1 Renn (34.).

● BFC Dynamo—FC Carl Zeiss Jena 0:2 (0:0) in Leipzig vor der Liga-Begegnung Chemie Leipzig gegen Energie Cottbus

BFC Dynamo: Howa, Pyritz, Buksch, Zöphel, Pickut, Timmenhoff, Wehrmann, Wenschlag, Jäger, Merkel, Felgenträger (ab 60. Breikreutz).

FC Carl Zeiss: Jobst, Fleischer, Koch, Walter, Scharfenberg, Katschmarek (ab 79. Erhardt), Schmidt (ab 41. Gerlach), Bürger, Nowak (ab 73. Sander), Luck, Tromsdorf.

Schiedsrichter: Sather (Grimma); Torfolge: 0:1 Fleischer (74.), 0:2 Gerlach (78.).

Jugendliga. Nachholspiele:

Staffel A: ISG Schwerin—Post Neubrandenburg 3:2. 1. FC Union Berlin gegen FC Vorwärts Frankfurt/Oder 2:0.

Leipzig und Rostock zweimal dabei

In den Wettbewerben für Jugend- und Junioren-Bezirksliga-auswahlmannschaften (ohne Spieler der Klubs, Junioren-Oberliga und Jugendliga) kommt es im Halbfinale am 15. Juni, das von den drei Vorrunden-Staffelsiegern sowie der punkt- und torbesten zweitplatzierten Vertretung bestritten wird, zu folgenden Begegnungen: Jugend: Leipzig—Rostock und Potsdam—Erfurt; Junioren: Rostock gegen Cottbus und Dresden—Leipzig. Die beiden Endspiele finden am 22. Juni in Berlin statt (Ernst-Neumann-Stadion, Friedrichsfelde). In den jeweils 30 Vorrundenspielen erzielten die Junioren 144 und die Jugend 116 Treffer.

Die Ergebnisse des letzten Vorrundenspieltages und der Abschlußstand in den einzelnen Staffeln:

Jugend

Staffel A: Berlin—Rostock 2:5, Neubrandenburg—Schwerin 1:2. Nachtrag: Rostock—Neubrandenburg Wertung 3:0; Neubrandenburg nicht angetreten.

1. Rostock	4	14:5	6:2
2. Potsdam	4	7:6	6:2
3. Berlin	4	13:8	4:4
4. Schwerin	4	6:10	4:4

5. Neubrandenburg 4 3:14 0:8
Staffel B: Leipzig—Magdeburg 2:3, Halle—Frankfurt 4:1. Korrektur: Frankfurt—Cottbus 3:2 (nicht 2:3).

1. Leipzig	4	14:5	6:2
2. Magdeburg	4	6:6	4:4
3. Cottbus	4	10:12	4:4
4. Halle	4	7:10	3:5
5. Frankfurt	4	6:10	3:5

Staffel C: Gera—Suhl 1:1, Erfurt gegen Dresden 2:0.

1. Erfurt	4	10:2	7:1
2. Dresden	4	7:4	5:3
3. Gera	4	5:7	4:4
4. Karl-Marx-Stadt	4	5:8	3:5
5. Suhl	4	3:9	1:7

Junioren

Staffel A: Berlin—Rostock 2:3, Neubrandenburg—Schwerin 1:4.

1. Rostock	4	13:6	6:2
2. Potsdam	4	12:6	6:2
3. Berlin	4	8:7	5:3
4. Schwerin	4	7:9	2:6
5. Neubrandenburg	4	4:16	1:7

Staffel B: Leipzig—Magdeburg 5:1, Halle—Frankfurt 0:1.

1. Cottbus	4	19:2	7:1
2. Leipzig	4	12:5	7:1
3. Frankfurt	4	9:15	4:4
4. Halle	4	3:9	2:6
5. Magdeburg	4	3:15	0:8

Staffel C: Gera—Suhl 9:2, Erfurt gegen Dresden 0:5.

1. Dresden	4	17:3	8:0
2. Gera	4	16:7	6:2
3. Erfurt	4	9:9	4:4
4. Karl-Marx-Stadt	4	6:15	1:7
5. Suhl	4	6:20	1:7

Abwehr vernachlässigt

Unsere jüngere Juniorenauswahl (U 17) unterlag am Mittwoch in Karlskrona einer gleichaltrigen Vertretung Schwedens mit 2:5 (1:1). Sie führte nach einem am Nowack verwirkten und von Schwarz verwandelten Foulstrafstoß (32.) kurze Zeit mit 1:0, hatte auch nach dem Ausgleichstreffer (37.) leichte Vorteile. Nach dem 1:2 (62., Foulstrafstoß) wurde dann bedingungslos die Offensive gesucht, wobei mehrfach die Chance zum Ausgleich bestand. Dabei wurde jedoch die Abwehr sträflich vernachlässigt, was innerhalb von acht Minuten zu drei weiteren Gegentoren führte (75., 80., 82.). Eine Minute vor dem Abpfiff konnte Wick auf 2:5 verkürzen.

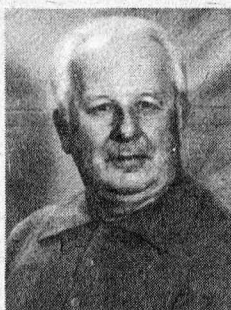
Das war unsere Besetzung (im 1-3-4-2): Böhme (FC Karl-Marx-Stadt), Maucksch (Dynamo Dresden), Adler (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Herzog (BFC Dynamo), Riedel (Dynamo Dresden), ab 67. Rosocha (1. FC Union Berlin), Wick (FC Rot-Weiß Erfurt), Hauptmann (Dynamo Dresden), ab 67. Junker (FC Carl Zeiss Jena), Schwarz (FC Rot-Weiß Erfurt), Nowak (BFC Dynamo), Machowski (FC Rot-Weiß Erfurt), ab 81. Geppert (1. FC Lok Leipzig), Milde (Dynamo Dresden).

Jugendliga, Staffel A: 1. FC Union Berlin gegen 1. FC Magdeburg 0:1.

VERSCHIEDENES

DAS HERZ UNSERES SPORTS

Ernst Janitzek (SG Groß-Gaglow)



„Ein Leben für den Sport“. so könnte der Titel zum Beitrag über Ernst Janitzek, der am 25. April seinen 70. Geburtstag feierte, auch heißen. Als aktiver Fußballer spielte er in Kausche, Welzow und bei Dynamo Cottbus. 1957 gehörte er zu den Hauptinitiatoren der Neugründung der SG Groß-Gaglow, die seit dieser Zeit eng mit dem Namen Janitzek verbunden ist. So leitete er 7 Jahre lang die Geschicke der Sektion Fußball und betreute Männer- und Nachwuchsmannschaften. Seit 1962

ist Ernst ehrenamtlich als Hauptkasierer der SG tätig, wobei ihm seine Erfahrungen als ehemaliger Referatsleiter Finanzen beim Rat des Kreises Cottbus nützlich sind.

Diese Funktionen sind aber nur ein Teil seiner sportlichen und politischen Arbeit. Durch die Initiative und aufopferungsvollen Tätigkeit des unermüdlichen Duos Janitzek/Sachs konnten die Sportler 1972 eine neue Sportanlage und 1981 ein schmackes Sportlerheim in Besitz nehmen, womit auch das Umfeld für den Aufstieg der Groß-Gaglower Fußballer in die Bezirksklasse im Jahr 1984 geschaffen war.

Auch heute ist er noch Schrittmacher bei der Werterhaltung und weiteren Baumaßnahmen zum Wohle der Sportler. Seine Aktivitäten beschränken sich jedoch nicht nur auf die Sportgemeinschaft. Auch die Gemeinde Groß-Gaglow, in der er von 1945 bis 1980 als Volksvertreter wirkte, möchte seinen Rat als Vorsitzender der Revisionskommission nicht missen. **H. K.**

AMTLICHES des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Oberliga, Sonnabend, den 10. Mai 1986, 15.00 Uhr, Junioren: 13.00 Uhr

- Spiel 162: **FCK—RWE/Müller, M., Purz, Weise — Heller**
 - Spiel 163: **Brandenburg—Zwickau/Henning, Supp, Hirschelmann — Bredereck**
 - Spiel 164: **BFC—FCV/Heynemann, Gläser, Demme — Körner**
 - Spiel 165: **Dresden—Jena/Kirschen, Haupt, Gerber — Hense**
 - Spiel 166: **1. FCL—Riesa/Stenzel, Prokop, Dr. Mewes — Strzyz**
 - Spiel 167: **Hansa—Union/Peschel, Bahrs, Eßbach — Ladwig**
 - Spiel 168: **1. FCM—Aue/Hagen, Scheurell, Bußhardt — Kiefer (bereits am 9. 5. 86, 17.30 Uhr — Jun.: 15.30 Uhr)**
- Oberliga, Mittwoch, den 14. Mai 1986, 17.00 Uhr, Junioren: 15.00 Uhr**
- Spiel 169: **1. FCM—FCK/Haupt, Müller, P., Demme — Scheurell, S.**
 - Spiel 170: **Aue—Hansa/Kirschen, Haber-**

- mann, Heynemann — Borchering
- Spiel 171: **Union—1. FCL/Ziller, Supp, Müller, M. — Stiehr 18.00 Uhr, JOL 16.00 Uhr**
- Spiel 172: **Riesa—Dresden/Bußhardt, Henning, Kiefer — Schneider**
- Spiel 173: **Jena—BFC/Prokop, Bahrs, Eßbach — Trexler**
- Spiel 174: **FCV—Brandenburg/Purz, Stenzel, Dr. Schukat — Reck**
- Spiel 175: **Zwickau—RWE/Gläser, Scheurell, Hagen — Brenn**

Liga, Sonnabend, den 17. Mai 1986, 15.00 Uhr

- Staffel A**
- Spiel 271: **FCV II—Eisenhüttenstadt/Koop, Ladwig, Scheurell, S.**
 - Spiel 272: **BFC II—Neubrandenburg Schneider, Fleske, BFA Frankfurt**
 - Spiel 273: **Schwarze Pumpe—Cottbus/Kirschen, Misdziol, Lange**
 - Spiel 274: **Babelsberg—Greifswald/Hense, Rothe, Chachulski**
 - Spiel 275: **Chemie Leipzig—Schwerin Heynemann, Körner, Borchering**
 - Spiel 276: **Stralsund—TSG Bau/Kniesch, Reck, BFA Berlin**
 - Spiel 277: **Fürstenwalde—Brieske/Dr. Mewes, Stiehr, Leonard**
 - Spiel 278: **Hettstedt—Rotation/Pleßke, BFA Gera**

In der Chronik geblättert

- **Vor 40 Jahren:** In Berlin liefern sich die SG Wilmerdorf und die SG Prenzlauer Berg einen spannenden Kampf um den ersten Nachkriegs-Meistertitel.
- **Vor 30 Jahren:** Fußball zur Friedensfahrt 1956 – Attraktivität vor vollen Rängen! 40 000 sehen in Leipzig ein 2 : 2 des SC Lok gegen Ruch Chorzow. In der Meisterschaft endet das Berliner Derby Vorwärts–Dynamo 1 : 1 nach Toren von Wirth und Schröter. Ferner: Babelsberg–Erfurt 3 : 2, Stendal gegen Rostock 2 : 1, Zwickau–Einheit Dresden 0 : 3.
- **Vor 20 Jahren:** Der 25. Spieltag im Mai 1966 sieht Jena und Vorwärts mit je 32 : 18 Punkten Kopf an Kopf an der Tabellenspitze. Beide erledigen ihre vorletzten Aufgaben, bevor sie im direkten „Endspiel“ aufeinandertreffen, erfolgreich: Vorwärts beim 1. FCL 1 : 0, Jena zu Hause gegen den 1. FCM 3 : 0. Der DFV der DDR nominiert sein Aufgebot für das UEFA-Juniorturnier in Jugoslawien, u. a. Ulli Schulze, Withulz, Ganzera, Leuschner, Sparwasser, Nowotny, Riedel. Das EC-II-Finale in Glasgow: Borussia Dortmund–FC Liverpool 2 : 1 n. V.
- **Vor 10 Jahren:** „Frenzel führte den 1. FCL zum Pokaltriumph“, schreibt die fuwo über das Berliner Finale um den FDGB-Pokal, 3 : 0 heißt es am 1. Mai im Stadion der Weltjugend gegen den FC Vorwärts. 50 000 bejubeln zwei Treffer von Frenzel und einen von Roth. In der Oberliga ist nur noch der Abstiegskampf spannend. Neben Cottbus noch FCV, Chemie oder Riesa? Dresden führt oben mit fünf Punkten Vorsprung. Noch drei Spieltage stehen aus.

Spiel 279: **Prenzlau—Dessau/Henning, Roebel, BFA Cottbus**

- Staffel B:**
- Spiel 271: **Bischofswerda—Eisleben/Haupt, Bredereck, Heller**
 - Spiel 272: **Schkopau—Grimma/Rößner, Weise, BFA Gera**
 - Spiel 273: **Böhlen—Aue II/Escher, Brenn, Schumann**
 - Spiel 274: **Ilmenau—Markkleeberg Demme, Dr. Schukat, BFA Erfurt**
 - Spiel 275: **Sondershausen—Nordhausen Marx, Zschunke, BFA Karl-Marx-Stadt**
 - Spiel 276: **Erfurt II—Suhl/Bahrs, Gerber, Trexler**
 - Spiel 277: **Dresden II—Motor FH/Sather, Strzyz, BFA Erfurt**
 - Spiel 278: **Jena II—HFC/Supp, Hirschelmann, Holland-Moritz**
 - Spiel 279: **Weimar—Gera/Eßbach, Meinel, BFA Leipzig Zimmermann, Generalsekretär**

Spielansetzungen Jugendliga Donnerstag, 15. Mai 1986, 13.00 Uhr

- Staffel A**
- Spiel 133 **FC Vorwärts—FC Hansa (11.00 Uhr)**
 - Spiel 134 **Brandenburg—Eisenhüttenstadt (bereits 14. 5., 11.00 Uhr)**
 - Spiel 135 **1. FCM—Neubrandenburg**
 - Spiel 136 **Schönevide—Schwerin**
 - Spiel 137 **Cottbus—Stendal**

Spiel 138 **Wismar—BFC Dynamo**

- Staffel B**
- Spiel 133 **1. FC Lok—Aue**
 - Spiel 134 **FC Rot-Weiß—HFC Chemie**
 - Spiel 135 **Riesa—Dresden**
 - Spiel 136 **Wolfen—Gera**
 - Spiel 137 **Nordhausen—Chemie Leipzig**
 - Spiel 138 **FCK—FC Carl Zeiss**

1. Die Schiedsrichter (Qualifikation Bezirksliga) werden vom BFA des Gastgebers gestellt.
2. Die Ergebnisse sind von den Gastgebern unmittelbar nach dem Spiel an „Die Neue Fußballwoche“ zu melden (Telefon Berlin 2 21 84 86).

Zapf, stellv. Generalsekretär Spitzner, Vizepräsident

Schiedsrichterkommission

Das Präsidium des DFV der DDR bestätigte die Zusammensetzung der Schiedsrichterkommission des DFV der DDR.

Zum Vorsitzenden wurde Sportfreund Rudi Glöckner berufen. Mitglieder der Schiedsrichterkommission sind die Sportfreunde Adolf Prokop, Herbert Streicher, Siegfried Kirschen, Klaus Scheurell, Günther Männig, Gerhard Kunze, Herbert König.

Prof. Dr. Erbach, Präsident

Verk. Fußballsouvenirs: Mini-Dreß, 22,— M plus Porto. Versand per Nachnahme. Drubsch, Bahnhofstraße 25 c, Doberlug-Kirchhain, 7970

Verkaufe 20 Fußballwimpel (Oberliga, Liga, Bezirksliga) für insges. 100,— M. Suche Anstecknadeln. Müller, Erich-Weinert-Straße 25, Binz, 2337

Suche Tauschpartner für laufende Oberliga- u. Liga-Programme! Kaufe u. tausche DYNAMO-Dresden-Programme bis 1980. Suche FUWO Nr. 42 u. 51 v. 1980, 8 v. 1981, 30 v. 1985. Frank Hübner, Goethestraße 19, Finsterwalde, 7980

Suche fuwo 6/80 u. 26/80, evtl. Jahrgang 1980. Brandt, O.-N.-Straße 16, Rüdersdorf, 1253

Suche Programmhefte Motor Babelsberg, 1984/85. Fock, Otto-Nuschke-Straße 64, Potsdam, 1500

- M 1: FC Karl-Marx-Stadt—FC Rot-Weiß Erfurt Tip: 1
- M 2: Stahl Brandenburg—Sachsenring Zwickau Tip: 0
- M 3: BFC Dynamo—FC Vorw. Frankfurt (O.) Tip: 1
- M 4: Dynamo Dresden—FC Carl Zeiss Jena Tip: 0
- M 5: 1. FC Lok Leipzig—Stahl Riesa Tip: 1
- M 6: FC Hansa Rostock—1. FC Union Berlin Tip: 1
- M 7: KKW Greifswald—Chemie Leipzig Tip: 2
- M 8: Post Neubrandenburg—Akt. Schw. Pumpe Tip: 0
- M 9: Motor F. H. K.-M.-Stadt—FC C. Z. Jena Tip: 0
- M 10: Motor Suhl—Dynamo Dresden II Tip: 0
- M 11: Chemie Markkleeberg—Gl. Sondershausen Tip: 1

Redaktion: Jürgen Nöldner (Chefredakteur, 2 21 24 20), Günter Simon (stellv. Chefredakteur, 2 21 22 81), Dieter Buchspieß (Redaktionssekretär, 2 21 24 76), Manfred Binkowski (Redakteur, 2 21 24 86), Joachim Pfitzner (Redakteur, 2 21 24 69), Telefonnummer des fuwo-Sekretariats 2 21 24 20.

Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“ I), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15, Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 20 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853. Bankkonto Berliner Stadtkantor 6651-11-594, Postscheckkonto: Berlin 7199-55-195. Sonntag: Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 03 96, Fernschreiber: Berlin 011 29 11. Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 1056 Berlin, Karl-Liebknecht-Straße 29, Telefon 2 70 33 43. Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 8 vom 1. 1. 1976. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,50 M Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.

LÄNDERSPIELE

● **Niederlande**—Schottland 0 : 0
 Niederlande: van Breukelen, Blind, Koeman, van Tiggelen, Silooy, Vanenburg, Wouters, Valke (ab 72. Sevrien), van Ship, Bosman, de Wit.
 Schottland: Goram, Narey, Miller, McLeish, Malpas, Albiston, Bett, Connor, Sturrock, McGoast, Copper.
 Schiedsrichter: Kohl (Österreich): Zuschauer: 15 000 in Eindhoven.
 ● **Irak**—Irland 1 : 0 (0 : 0) in Bagdad.
 ● **Norwegen**—Argentinien 1 : 0 (0 : 0).
 Zuschauer: 15 000 in Oslo; Torschütze: 1 : 0 Osvald (82.).
 ● **Bulgarien**—KDV 3 : 0 (3 : 0) in Sofia.
 Torfolge: 1 : 0 Dragalov (14.), 2 : 0, 3 : 0 Markov (26., 42.).
 ● **Brasilien**—Jugoslawien 4 : 2 (1 : 1).
 Brasilien: Leao (Gilmar), Leandro, Oscar, Mozer, Branco, Elzo, Falcao (Alemão), Zico (Silas), Renato (Müller), Casagrande (Careca), Edevaldo (Dirceu).
 Zuschauer: 70 000 in Recife; Torfolge: 1 : 0 Zico (20.), 1 : 1 Gracan (41.), 1 : 2 Jankovic (54., Foulschlag), 2 : 2 Zico (61., Foulschlag), 3 : 2 Zico (74.), 4 : 2 Careca (81.).
 ● **Schweden**—Griechenland 0 : 0 in Malmö.

UDSSR

Z. Leningrad - T. Kutaissi 2:1
 Shalg, Vilnius - Dynamo Tbilisi 1:0
 Metall. Charkow - Ararat Jerewan 1:0
 Kairat Alma Ata - Dnepropetrowsk 2:2
 Dynamo Minsk - Spartak Moskau 2:1
 Z. Leningrad 8 16:7 12:4
 Dyn. Kiew (M.P) 7 12:6 10:4
 Dnepropetrowsk 8 9:9 10:6
 Tschern. Odessa 7 8:6 9:5
 Dynamo Tbilisi 8 8:8 9:7
 Dynamo Minsk 8 8:8 8:8
 Kairat Alma Ata 8 6:8 8:8
 Shalg, Vilnius 8 5:7 8:8
 Metall. Charkow 8 7:7 7:9
 Spartak Moskau 7 8:7 6:8
 Sch. Donezk 7 7:7 6:8
 Neftschy Baku 7 7:8 6:8
 T. Kutaissi 8 5:8 6:10
 Torpedo Moskau 6 3:5 5:7
 Dyn. Moskau 7 7:10 5:9
 Ararat Jerewan 8 3:8 5:11

CSSR

Tatr. Presov - Sp. Trnava 1:0
 Lok Kosice - Dukla P. (P) 1:0
 R.St. Cheb - TJ Vitkovice 2:0
 Inter Brat. - Bohemians P. 2:0
 Banska Bystr. - ZVL Zilina 2:0
 Slavia Prag - Olomouc 1:2
 Ban. Ostrava - Dunajska (N) 3:0
 TJ Vitkovice 23 35:21 32:14
 R.St. Cheb 23 45:31 28:18
 Slavia Prag 23 22:21 27:19
 Sp. Prag (M) 22 51:22 26:18
 Olomouc 23 44:31 26:20
 Dukla P. (P) 23 48:30 24:22

EINWÜRFE

GKS Katowice gewann das polnische Pokalfinale durch ein 4 : 1 (2 : 0) gegen Meister Gornik Zabrze. Furtok (22., 27., 86.) und Koniarek (85.) für Katowice sowie Komornicki (47.) für Zabrze waren die Torschützen.
Der RSC Anderlecht Brüssel und der FC Brügge trennten sich im ersten Entscheidungsspiel um die belgische Meisterschaft 1 : 1 (1 : 0). Das Rückspiel findet am 6. Mai statt.
Torpedo Moskau holte sich durch ein 1 : 0 (1 : 0) gegen Schachtjor Donezk zum sechstenmal den Pokal der UdSSR. Torpedo, 1972 zum letztenmal Cupsieger, hatte in Moskau mit Kobzew (44.) den „goldenen“ Torschützen.

Ban. Ostrava	23	30:24	23:23
Bohemians P.	23	36:31	23:23
Banska Bystr.	23	28:34	21:25
Tatr. Presov	23	21:33	21:25
Sp. Trnava	23	17:21	20:26
ZVL Zilina	23	24:40	20:26
Dunajska (N)	23	20:36	20:26
Lok Kosice	23	25:33	19:27
Ceske Bud. (N)	22	22:40	18:26
Inter Brat.	23	18:38	18:28

ENGLAND

Birmingham (N) - Arsenal	0:1
Chelsea - Liverpool	0:1
Coventry - Queens Park	2:1
Everton (M) - Southampton	6:1
Leicester - Newcastle	2:0
Man. C. (N) - Luton Town	1:1
Oxford (N) - Nottingham	1:2
Sheff. W. - Ipswich Town	1:0
Tottenham - Aston Villa	4:2
FC Watford - Man. U. (P)	1:1
West Bromw. - West Ham	2:3
Nachholspiele	
Sheff. W. - Man. U. (P)	2:0
Queens Park - Leicester	4:1
Arsenal - Chelsea	2:0
FC Watford - Southampton	1:1
West Ham - Man. C. (N)	1:0
Leicester - Liverpool	0:2
Oxford (N) - Everton (M)	1:0
West Ham - Ipswich Town	2:1
Liverpool	42 89:37 88 26/10
West Ham	41 73:37 84 26/6
Everton (M)	41 84:40 83 25/8
Man. U. (P)	42 70:36 76 21/10
Sheff. W.	42 63:54 73 21/10
Chelsea	41 56:51 71 20/11
Arsenal	41 49:44 69 20/9
Nottingham	41 68:52 67 19/10
Luton Town	42 61:44 66 18/12
Newcastle	42 67:72 63 17/12
Tottenham	41 69:49 62 18/8
FC Watford	40 63:60 55 15/10
Queens Park	42 53:64 52 15/7
Southampton	41 48:57 46 12/10
Man. C. (N)	42 43:57 45 11/12
Aston Villa	42 51:67 44 10/14
Coventry	42 48:71 43 11/10
Leicester	42 54:76 42 10/12
Ipswich Town	42 32:55 41 11/8
Oxford (N)	41 59:80 39 9/12
Birmingham (N)	42 30:73 29 8/5
West Bromw.	42 35:89 23 4/11

NIEDERLANDE

VV Venlo (N) - Maastricht	1:0
Kerkrade - Sp. Rotterd.	2:0
Heracles (N) - FC Groningen	0:4
Kerkrade - PSV Eindhv.	1:4
Deventer - 67 Alkmaar	1:1
Feyenoord R. - Maastricht	1:2
Utrecht (P) - Excelsior R.	0:0
FC Haarlem - Sp. Rotterd.	1:2
FC Den Bosch - FC Twente	2:1
Sittard - Ajax A. (M)	1:4
VV Venlo (N) - Nijmegen (N)	0:3
PSV Eindhv.	31 88:17 55:7
Ajax A. (M)	31 113:32 49:13
Feyenoord R.	29 67:39 41:17
FC Groningen	31 49:35 36:26
FC Den Bosch	31 49:36 36:26
Kerkrade	31 63:46 35:27
Sittard	30 45:40 32:28
Sp. Rotterd.	31 48:58 32:30
Utrecht (P)	31 37:41 31:31
67 Alkmaar	31 35:51 30:32
Deventer	31 41:52 29:33
FC Haarlem	30 45:44 28:32
VV Venlo (N)	31 34:56 25:37
FC Twente	31 32:60 25:37
Excelsior R.	31 28:48 21:41
Maastricht	31 29:57 19:43
Nijmegen (N)	31 28:58 18:44
Heracles (N)	31 24:85 12:50

SCHOTTLAND

Clydeb. (N) - Aberdeen (M)	0:6
FC Dundee - Midlothian	2:0
Hib. Edinb. - Dundee Un.	1:2
Gl. Rangers - Motherw. (N)	2:0
St. Mirren - Celtic (P)	0:5
Motherw. (N) - Celtic (P)	0:2
Celtic (P)	36 67:38 50:22
Midlothian	36 59:33 50:22
Dundee Un.	36 59:31 47:25
Aberdeen (M)	36 62:31 44:28
Gl. Rangers	36 53:44 36:36
FC Dundee	36 45:51 35:37
St. Mirren	36 42:63 31:41
Hib. Edinb.	36 48:63 28:44
Motherw. (N)	36 33:66 20:52
Clydeb. (N)	36 28:77 19:53

ÖSTERREICH

Innsbruck - Austria (M)	1:1
Klagenfurt - Sturm Graz	0:5
Grazer AK - Linzer ASK	1:1
Rapid W. (P) - Adm./W. Wien	3:3
Austria (M)	32 93:25 52:12
Rapid W. (P)	32 89:27 49:15
Linzer ASK	32 45:37 36:28
Innsbruck	32 58:52 32:32
Grazer AK	32 49:53 32:32
Sturm Graz	32 40:44 32:32
Adm./W. Wien	32 49:57 27:37
Klagenfurt	32 39:61 26:38

SCHWEIZ

St. Gallen - Servette (M)	4:1
Young Boys - Lausanne Sp.	2:2
FC Baden (N) - FC Luzern	0:1
Chaux-de-F. - Grasshoppers	1:1
Vevey Sports - Grenchen (N)	3:0
FC Sion - FC Basel	1:0
FC Aarau (P) - FC Wettingen	4:0
FC Zürich - Neuchatel	0:0
FC Aarau (P) - FC Basel	2:1
Young Boys - Grasshoppers	3:0
FC Zürich - Grenchen (N)	2:1
FC Sion - Lausanne Sp.	1:2
St. Gallen - FC Luzern	2:2
FC Baden (N) - Neuchatel	0:2
Chaux-de-F. - FC Wettingen	0:1

TÜRKEI

Rizespor (N) - Zonguldak	2:0
Ankaragücü - Gençlerb.	3:1
Matalyaspor - Sariyerspor	1:1
Denizli (N) - Altay Izmir	4:0
Fenerb. (M) - Kocaelispor	3:0
Orduspor - Bursaspor	0:1
Kayseri (N) - Samsun (N)	0:5
Eskisehirsp. - Trabzonspor	1:1
Galatas. (P) - Besiktas	1:1
Ankaragücü - Fenerb. (M)	0:0
Besiktas - Orduspor	5:1
Sariyerspor - Kayseri (N)	3:0
Bursaspor - Gençlerb.	2:2
Kocaelispor - Matalyaspor	0:0
Trabzonspor - Rizespor (N)	0:0
Sakaryaspor - Eskisehirsp.	6:2
Samsun (N) - Denizli (N)	2:1
Zonguldak - Galatas. (P)	0:0

GRIECHENLAND

Kalamaria - Pan. Patras	0:0
Ol.Piräus - OFI Kreta	3:3
Doxa Drama - FC Larissa (P)	2:1
PAOK (M) - Ioannina (N)	4:2
Ethn. Piräus - Irakli. Sal.	0:0
Apoll. Athen - Serres (N)	1:1
AEK Athen - Panath. Ath.	0:0
Panionios A. - Aris Salon.	1:0

WM-Aufgebote

BRD
 Franz Beckenbauer benannte ein 26köpfiges Aufgebote mit den beiden Neulingen Eder (FC Bayern München) und W. Funkel (Bayer Uerdingen) für die WM-Endrunde. Nach den abschließenden Testspielen gegen Jugoslawien (11. 5. in Bochum) und die Niederlande (14. 5. in Dortmund) wird das Aufgebote auf 22 Akteure reduziert.
 Tor: Schumacher, Stein, Immel; Abwehr: Augenthaler, Eder, Berthold, Brehme, Briegel, Buchwald, K.-H. Förster, W. Funkel, Herget, Jakobs; Mittelfeld: Allgöwer, Matthaus, Magath, Roff, Rahn, Thon; Angriff: K. Allofs, Littbarski, Gründel, D. Hoeneß, Mill, K.-H. Rummenigge, Völler.

Spanien
 Tor: Zubizarreta, Urruti, Abenado; Abwehr: Portlan (Chendo), Maceda, Sanchiz, Renones Crego (Tomas), Goicoechea, Moreno (Julio Alberto); Mittelfeld: J. Lopez (Francisco), Gordillo, M. Gonzalez (Michel), Gallego, Munoz (Victor), Caldere, Senor, Quique, Setien; Angriff: Rincon, Salinas, Butragueno, Carrasco, Olaya (Eloy). In Klammern: Die Rufnamen, unter denen die Akteure spielen.

Italien
 Tor: Galli, Tancredi, Zenga; Abwehr: Bergomi, Cabrini, Collovati, Scirea, Nela, Tricella, Vierchowood; Mittelfeld und Angriff: Ancelotti, Bagni, Barresi, de Napoli, di Gennaro, Tardelli, Conti, Rossi, Vialli, Altobelli, Serena, Galderisi.

Nordirland
 Tor: Jennings, Platt, Hughes; Abwehr: Nicholl, Donaghy, Worthington, O'Neill, McDonald, McClelland; Mittelfeld und Angriff: Pemney, Stewart, Ramsey, McCreery, McIlroy, Whiteside, Armstrong, Campbell, McNally, Hamilton, Clark, Quinn, Caughy.

Ioannina (N) - Aris Salon. 2:0
FC Larissa (P) - PAOK (M) 2:1
OFI Kreta - Doxa Drama 1:0
Kalamaria - Ol.Piräus 1:2
Panath. Ath. - Panionios A. 3:0
Serres (N) - AEK Athen 2:0
Irakli. Sal. - Apoll. Athen 1:0
Pan. Patras - Ethn. Piräus 3:0

LUXEMBURG

Av. Beggen - Hesper (N)	3:0
Niederkorn - Ol. Eischen	0:1
Al. Düdelg. - US Luxemburg	2:1
Ar. Bonneweg - St. Düdelg.	3:0
Jeunesse (M) - Differding. P.	2:1
Grevenm. (N) - Sp. Luxemburg	0:0

Uruguay

Tor: Rodriguez, Alvez, Otero; Abwehr: Gutierrez, Acevedo, Pereira, Vega, Diogo, Batista, Rivero; Mittelfeld und Angriff: Bossio, Saralegui, Barrios, Santin, Francescoli, Zalazar, Alzamendi, Cabrera, Ruben Paz, Aguilera, Ramos, da Silva.

Portugal

Tor: Bento, Damas, Martins; Abwehr: Inacio, Pinto, Morato, Venancio, Veloso, Alvaro, Sobrinho, Antonio, Frederico; Mittelfeld und Angriff: Carlos Manuel, Diamantino, Rui Aguas, Andre, Futre, J. Magalhães, Gomes, Pacheco, Sousa, Ribeiro.

Argentinien

Tor: Pumpido, Islas, Zelada; Abwehr: Passarella, Brown, Garre, Clausen, Ruggeri, Cucuffo; Mittelfeld und Angriff: Giusti, Batista, Buruchaga, Bochini, Tapia, Trobbiani, Olarticochea, Enrique, Maradona, Borghi, Valdano, Almiron, Pasculli.

Belgien

Tor: Pfaff, Munaron, Bodart; Abwehr: Grun, Renquin, Geerts, F. van der Elst, Bros, de Wolf, Demol, Vervoort, Mittelfeld: Clijsters, Scifo, Vandereycken, Vercauteren, L. van der Elst, Mommsen, Angriff: Vandenberg, Ceulemans, Desmet, Claesen, Veyt.

Dänemark

Tor: Qvist, Rasmussen, Hoegh; Abwehr: M. Olsen, I. Nielsen, Busk, Sivebaek, Andersen, Bartram, K. Nielsen, Mittelfeld: Berggren, Arnesen, J. Olsen, Lerby, Simonsen, Moelby, Frimann, Bertelsen, Angriff: Laudrup, Elkjaer-Larsen, Christensen, Eriksen.

Morokko

Tor: Zaki, Hmied, Moudani; Abwehr: Heina, Lemriss, Khalifa, Bouyahaoui, Biaz, Jilal, Bidar; Mittelfeld: Dolmy, Khairi, Sahil, Haddaoui, Ti-mousti, El-Haddaoui, Angriff: Mustapha, Krimau, Amanallah, Bouderbala, Rhiati, Souleymani.

SCHWEDEN

Brage Borlänge - AIK Stockh. (P)	0:0
Hammarby FF - Östers Växjö	1:1
Kalmar FF - IFK Norrköping	2:1
Malmö FF - IFK Göteborg	1:1
Örgryte (M) - Halmstad BK	3:0
Djurgarden (N) - Kalmar FF	2:1
AIK Stockh. (P) - Malmö FF	2:5
Halmstad BK - Elfsborg (N)	2:0
IFK Göteborg - Hammarby FF	3:1
Elfsborg (N) - Djurgarden (N)	4:0

am 6. Mai abgelehnt. Das Spiel findet nunmehr in Westberlin statt.

Girondins Bordeaux gewann das französische Cupendspiel mit 2 : 1 (1 : 1, 0 : 1) n. V. gegen Olympique Marseille.

Vasas Budapest gewann das ungarische Pokalendspiel im Elfmeterschießen mit 5 : 4 (0 : 0 n. Verl.) gegen den Lokalrivalen Ferencvaros. Für Vasas war es der vierte Cupsiege.

Austria und Rapid Wien bestreiten zum drittenmal hintereinander das österreichische Pokalfinale. Austria schlug Sturm Graz (2 : 0), Rapid bezwang Austria Klagenfurt (2 : 0) im Halbfinale.

5 000 Anträge auf Akkreditierung von Journalisten für die WM-Endrunde in Mexiko hat die FIFA ent-

gegengenommen. Davon entfallen 2 200 auf die schreibende Zunft, 2 300 auf Fernseh- und Rundfunkarbeiter sowie 500 auf Fotografen.

Am 10. Mai kommt es im Londoner Wembley-Stadion beim englischen Cupfinale zum Lokalderby zwischen dem FC Everton und dem FC Liverpool. Meister Everton bezwang im Halbfinale Sheffield Wednesday mit 2 : 1, die „Reds“ setzten sich in London gegen den FC Southampton mit 2 : 0 n. V. durch.

Das 8. Turnier um den Pokal der arabischen Golfstaaten endete in Al-Manamah, der Hauptstadt von Bahrein, mit dem Gesamtsieg von Kuwait (11 : 1 Punkte) vor den Vereinigten Arabischen Emiraten (8 : 4), Saudi-Arabien, Bah-

rein (je 6 : 6), einer irakischen Auswahl, Katar (je 5 : 7) und Oman (1 : 11). Als Cupgewinner bereits feststehend, trennte sich Kuwait zuletzt von Bahrein 1 : 1 (1 : 0).

Graeme Souness (34 Jahre), schottischer Nationalspieler, derzeit noch bei Sampdoria Genua unter Vertrag, wird mit Beginn der neuen Saison den Managerposten bei Glasgow Rangers übernehmen und zugleich noch als Spieler aktiv sein.

Wegen Totschlags wurde der englische Fußballrowdy John Ellison von einem Gericht in Carlisle zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt. Der 22jährige wurde für schuldig befunden, bei Ausschreitungen nach dem Zweitligaspiel Carlisle United und Blackburn Rovers den Tod eines Blackburn-Anhangers verursacht zu haben.

GEMIXTES



Riesa jubelte! Drei Spieltage vor Saisonschluß sicherte sich die Stahl-Elf mit einem überzeugenden 4 : 0 gegen Rostock den Klassenerhalt. Wesentlichen Anteil daran hatte Mittelfeldspieler Gerd Kerper (geb. am 21. 11. 1960) mit einer konzentrierten Leistung. Der 25jährige (1,76 m, 67 kg) bestritt am Sonnabend sein 62. Oberliga-Punktspiel, in dem er unablässig um konstruktive Aktionen, vornehmlich nach der Pause, bemüht war. Der Sieg belohnte auch ihn für die Hingabe, mit der dieses Spiel gemeistert wurde.

Spieler des Tages

Wismut war topfit! Eine in jeder Hinsicht strapazierte „englische Woche“ stellte enorme physische und psychische Anforderungen. Einer, der sie vorbildlich durchstand, war Bernhard Konik (geb. am 10. 4. 1960), mit dem zum erstenmal in dieser Saison ein linksverteidiger besonders gewürdigt wird. Dem 26jährigen (1,79 m, 67 kg) glückten in seinem 74. Punktspiel schneidige Abwehrattaken. Sich offensiv zu lösen, das Angriffsspiel mit zu beeinflussen, gehörte zum variablen Stil des Verteidigers der „Veilchen“.

Fotos: Wagner, Kruczynski



Günter Schneider wiedergewählt

In Cascais (Portugal) wurden auf dem 18. Ordentlichen Kongreß der UEFA in der Vorwoche eine Reihe wichtiger Beschlüsse gefaßt. Bei den anstehenden Wahlen wurden neben Präsident Jacques Georges (Frankreich) die Exekutivmitglieder Nikolaj Ryaschenschew (UdSSR), Günter Schneider (DDR), Jo van Marle (Niederlande), David H. Will (Schottland) wieder- bzw. Lauri Pöyhönen (Finnland) neu gewählt. Für den Vertreter des DFV der DDR war es die dritte Wiederwahl. Daß sie ohne Gegenstimme erfolgte, ist als Ausdruck der von Günter Schneider geleisteten langjährigen verdienstvollen Mitarbeit zu werten. Gleichzeitig bestätigte die UEFA auch ihre Vertreter für die FIFA-Exekutivwahlen mit Hermann Neuberger (BRD), Pablo Porta-Bussoms (Spanien) und György Szepesi (Ungarn).

Der von Generalsekretär Karl Zimmermann eingebrachte Antrag des DFV der DDR, unter „Zweck und Pflichten“ der europäischen Föderation im Artikel 2, Ab-

satz b ausdrücklich das Ringen um Frieden und Völkerverständnis zu betonen, wurde wie folgt aufgenommen und formuliert: „Pflichten umfassen die Festigung und Entwicklung der freundschaftlichen Sportbeziehungen unter den Mitgliedsverbänden im Geist des Friedens und der Verständigung.“

Zu den weiteren Anträgen und Beschlüssen zählten: Englands vom EC ausgeschlossene Klubs werden frühestens wieder für die Wettbewerbe 87/88 zugelassen; der Hallenfußball wird generell in die Regie der UEFA genommen; Wettbewerbsspiele auch auf Kunstrasen austragen zu lassen, wurde abgelehnt; ein Antrag, Israels Verband der UEFA anzugliedern, verfiel der Ablehnung; Zustimmung zu dem Vorschlag der Nordländer, die UEFA-Satzung derart zu ändern, daß künftighin eine EM-Endrunde von mehreren Ländern in Zusammenarbeit ausgerichtet werden kann. Frühestens würde das 1992 möglich, da die 88er Endrunde bereits an ein Land, und zwar an die BRD, vergeben ist.

Das Neueste aus der Oberliga

● **1. FC UNION:** Heiko Lahn wurde Vater der Tochter Cassandra. Ihm und seiner Frau Sabrina herzliche Glückwünsche! — Am 15. Mai veranstaltet der Union-Jugendklub in der Oberschönweider Weißkopfstraße (17.30) ein Forum mit Oberligaspielern und Trainern.

● **BFC DYNAMO:** Ex-Nationalspieler Hans-Jürgen Riediger verteidigte mit Erfolg seine Diplomarbeit als Sportlehrer. Er wird eine Trainerfunktion übernehmen. — Zu einer Autogrammstunde stellten sich Frank Terletzki und Bernd Schulz im Warenhaus am Ostbahnhof. — 5 500 Besucher sahen die „Show im Chapeau“ im Zirkus Berolina für Fördernde Mitglieder, Fans und Freunde des Klubs. Mitwirkende in der Manegé waren u. a. auch Frank Terletzki, Andreas Rath, Roland Jungling und „Moppel“ Schröter.

● **FC VORWÄRTS:** André Jarmuszkiwicz muß sich erneut einer gründlichen Knieuntersuchung unterziehen. Sein Einsatz beim BFC ist

fraglich. Uwe Schulz hingegen hat seine viertägige Sperre nach dem Platzverweis von Jena abgeolten. Bernd Wunderlich stellte den Antrag, Kandidat der SED zu werden. Er wurde in die Grundorganisation des FCV aufgenommen.

● **FC ROT-WEISS:** Rechtsaußen Uwe Weidemann war wegen einer fiebrigen Erkrankung nicht einsatzfähig.

SACHSENRING ZWICKAU: Vor dem Treffen gegen den BFC Dynamo wurde Stürmer Jens Schumacher durch Sektionsleiter Herbert Hemmann herzlich verabschiedet. Er trat Anfang dieser Woche seinen Ehrendienst in den Reihen unserer Nationalen Volksarmee an.

Herzliche Glückwünsche gelten dem Kollektiv des Fahrdienstes unseres Sportverlages sowie Knud Kämpf, Ressortleiter in der Redaktion „Deutsches Sportecho“, Mitglied des Aktivs der Sozialistischen Arbeitsgemeinschaft „Information/Dokumentation (Presse)“ der Zentrag, die am Vorabend des 1. Mai mit dem Orden „Banner der Arbeit“ Stufe III ausgezeichnet wurden.

Am Sonnabend, dem 10. Mai, um 15.00 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 23. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Karl-Marx-Stadt—FC Rot-Weiß Erfurt (3 : 2)	45	15	12	18	63:72	42:48
Stahl Brandenburg—Sachsenring Zwickau (N/3 : 1)	1	1	—	—	3:1	2:0
Berliner FC Dynamo—FC Vw. Frankfurt/O. (1 : 2)	56	20	14	22	98:90	54:58
Dynamo Dresden—FC Carl Zeiss Jena (0 : 2)	45	19	8	18	67:61	46:44
1. FC Lok Leipzig—Stahl Riesa (2 : 0)	45	10	10	5	40:23	30:20
FC Hansa Rostock—1. FC Union Berlin (N/2 : 3)	21	8	6	7	27:26	22:20
1. FC Magdeburg—Wismut Aue (0 : 1)	50	21	11	18	30:64	53:47

In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie 1985/86.

DAS fuwo THEMA



Von Manfred Binkowski

Der Fußball in Ungarn und in der DDR hat derzeit unterschiedliche Qualitätsmerkmale. Während die Magyaren sich einmal mehr auf die WM-Endrunde vorbereiten, werden wir in Mexiko erneut nur Zaungast sein. Im Nachwuchs sieht es dagegen für uns freundlicher aus. Die Jugendauswahl hegt bei der gegenwärtigen EM-Endrunde in Griechenland Halbfinal- und damit Medaillenhoffnungen, die Junioren haben ebenfalls berechnete Aussichten, die EM-Endrunde im Oktober zu erreichen, während Ungarn mit der „U 16“ in der Qualifikation an uns und der CSSR sowie mit der „U 18“ schon so gut wie an Bulgarien gescheitert ist.

Jede Mannschaft — und erst recht eine Auswahl — ist froh, einige Führungsspieler, Spielerpersönlichkeiten in ihren Reihen zu haben. Das sind in einer Auswahlmannschaft, die ja im Nachwuchsbereich bis zu 18 Jahren alljährlich neu formiert werden muß, vorwiegend Aktive, die bereits im jüngeren Alter den Sprung schaffen und dann im Jahr darauf das Korsett bilden. In unserer Jugendauswahl betrifft das den Dresdner Jähning, der bei der 85er EM-Endrunde in Ungarn dabei war, bei der wir den vierten Platz belegten. In der Juniorenauswahl haben Kracht, Sammer und Steinmann in der vergangenen Saison als 17jährige bereits mit der „U 18“ durch Siege über Norwegen (1 : 0) und Schweden (2 : 1) sowie in Finnland (1 : 0) einen guten EM-Grundstock für den 86er Auswahljahrgang gelegt. Alle drei gehören inzwischen in ihren Klubs zum Stamm des Oberligakollektivs, in dem auch schon Neitzel, Kruse und Weichert zum Einsatz kamen. Das stellt der individuellen Ausbildung doch ein gutes Zeugnis aus. Soviel oberligaerfahrene Spieler in einer Juniorenauswahl sollten an sich eine gute Voraussetzung für ein erfolgreiches Abschneiden im Vergleich mit Gleichaltrigen sein, vorausgesetzt natürlich, daß jeder die richtige Einstellung und den besten Willen dazu mitbringt! Das ist im Moment noch nicht ganz der Fall, wie sich beim 2 : 3 gegen Ungarn am vergangenen Mittwoch in Dorog teilweise recht deutlich zeigte.

In dieser Bergarbeiterstadt knapp 50 km nordwestlich von Budapest, wo Braunkohle unter Tage abgebaut wird, wurde übrigens bis vor zehn Jahren lange Zeit Oberligafußball gespielt. Zur damaligen Banyasz-Elf gehörte der Abwehrspieler Jenő Buzanski. Der heute 61jährige hat in den 50er Jahren 49 Länderspiele mit der ungarischen Nationalmannschaft bestritten, mit dem Olympiasieg 1952 in Helsinki und Vizeweltmeistertitel 1954 in der Schweiz die bisher größten ungarischen Erfolge mitterungen. Sein Wort als Technischer Leiter des SC Banyasz Dorog, der inzwischen allerdings in die III. Liga (Bezirksliga) abgerutscht ist, hat immer noch Gewicht. „Ihre Mannschaft hat einige vielversprechende Fußballer in ihren Reihen. Wie konnte sie aber nach so gutem Beginn derart nachlassen und sogar noch verlieren?“ stellte er nicht nur sich eine wichtige Frage. Wir müssen schnellstens eine Antwort darauf finden, damit es mit unserem Nachwuchs weiter vorangeht.



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche **2x** dabei!



Zweitorevorsprung hier, Auswärtssieg dort – eigentlich ein günstiges Sprungbrett für den Meister wie auch den Cupverteidiger. Aber wer weiß, wozu die Unterlegenen der Erstauflagen fähig sind, wenn es alle Kräfte für eine Aufholjagd zu mobilisieren gilt. Beispiele dafür gibt's aus der Vergangenheit genug!



Endspiel um den Europacup der Pokalsieger

Fußball fürs Herz eine Spielfitneß

Gedanken zum Lyoner Finale von Joachim Pfizner

● Dynamo Kiew gegen Atletico Madrid 3 : 0 (1 : 0)

Dynamo: Tschanow, Baltatscha (ab 39. Bal), Bessonow, Kusnezow, Demjanenko, Jakowenko, Jaremschuk, Sawarow (ab 69, Jewtuschenko), Raz, Belanow, Blochin; **Trainer:** Lobanowski.

Atletico: Fillol, Arteché, Tomas, Ruiz, Clemente, Prieto, Marina, Quique, Landaburu (ab 60, Setien), Cabrera, da Silva; **Trainer:** Aragones.

Schiedsrichter: Wöhler (Österreich); **Zuschauer:** 40 000 am vorigen Freitagabend in Lyon; **Torfolge:** 1 : 0 Sawarow (5.), 2 : 0 Blochin (86.), 3 : 0 Jewtuschenko (88.).

Das war am vorigen Freitagabend: Während es den Anhängern Atletico's mehr und mehr die Sprache verschlug, ließen die Freunde der Kiewer Elf ihr begeistertes „Dynamo! Dynamo!“ um so kräftiger hören, und das französische Publikum brachte den Ukrainern ein um das andere Mal wahre Ovationen auf offener Szene dar. Zum zweitenmal nach 1975 gewann Dynamo Kiew den EC II. War es damals ein 3 : 0 gegen Ferencvaros Budapest, so mußte diesmal der nach Real zweite Madrider Renommierklub die überlegene Spielweise des sowjetischen Pokalsiegers und Titelträgers von 1985 mit dem gleichen Resultat anerkennen. Zum 16. Male im EC vertreten, achtmal bei den Meistern, wo man auch 86/87 starten wird, dreimal bei den Pokalsiegern und fünfmal im UEFA-Cup, erteilte Dynamo den Spaniern eine umfassende Lektion zu den Themen Spielfitneß, Lauf- und Kampfbereitschaft, Schnelligkeit sowie Kombinations- und Direktspiel bei hohem Tempo.

Fußball mit Herz, Fußball fürs Herz! Eine Augenweide zu sehen, wie der kleine Mittelfeldspieler Sawarow die Ballpassagen schnell machte, das Spiel an sich riß und selbst als Vollstrecker zur Stelle war, als der Dauerläufer Raz über den linken Flügel vorstoßend flankte und des spurtschnellen Belanows Ball vom Argentinier Fillol abgewehrt wurde. Da kamen einem die Worte des verdienstvollen Dynamo-Trainers Walerie Lobanowski in den Sinn, die er nach dem 5 : 1-Viertelfinalspiel gegen Rapid Wien äußerte: „Nach dem enttäuschenden 10. Meisterschaftsplatz 1984 haben wir den Spielern klargemacht: Wenn jeder spielt, wie er will, kann man nicht

von einer her wollt sein, die spielen. Individuellen Dienst de Allein Kiewern, zum zwe schen Klutelfinale, war die T zeitiger r und mehr dann aber Tage nac und der M schenko c Atletico's zielten, v sich Atle Rechenku Konter b tert. Igor Ne sowjetisch namo sch Chancen e gewinnen verbessert Angriff, i und Siege prägt. An nicht.“ Nu

ten werden, daß bei Aktionen wie von Stübner und Minge erst Matthies und dann der Pfosten Torerfolgen im Wege standen (46.).

Schäffners Befürchtungen („Wir bieten zwar mit unserer Formation keine Ersatzlösung, aber auch nicht die beste Besetzung“) bewahrheiteten sich lange Zeit. Die Unioner wirkten durch die Ball- und Kombinationsfertigkeit der Kontrahenten derart verunsichert, daß sie ihr Heil in weite, damit ungenaue Schläge auf die unter Kontrolle stehenden Spitzen suchten. Das Aufbegehren von Lahn, auch Riedtke in einigen Aktionen mit Tempo aus dem Mittelfeld heraus war zu sporadisch, als daß die gegnerische Hintermannschaft in größere Unruhe versetzt werden konnte. Ramme, zu Beginn mit einer Flattereinlage, konnte ungestört sein Nervensystem stabilisieren, Leonhardts unentschlossenes Zweikampfverhalten fiel nicht weiter ins Gewicht.

Doch dann klemmte die Finaltür plötzlich. Natürlich wollten die Unioner mit „Alles oder Nichts“ die Entscheidung hinauschieben, rückten Weniger und Koenen fast in die Spitze, markierte Matthies den Libero, aber plötzlich ging in den stürmischen Wühlheider Angriffen das Selbstbewußtsein der Gäste förmlich baden. Der taktische Schachzug, Minge als „Aufräumer“ nach hinten zu beordern, erwies sich als Fehlschlag, weil der Nationalspieler nur noch für zusätzliche Unruhe sorgte, anstatt bei Konterangriffen sein vorher demonstriertes Ballsichern zu nutzen. Falsch verstandene Sicherheit also – kein neues Problem bei den Dresdnern. Döschners Rettungstat auf der Linie gegen Jopeks Kopfballheber (84.), die Riesenmöglichkeit für Sträßer (82.), Reinholds angeschnittener Schuß, den Ramme herausboxte (89.) unterstrichen nur, daß Dresdens Stabilität noch nicht wieder ausreicht, um gegen jeden Sturm gewappnet zu sein. Unions Chance beim Rückspiel?

Zwischenbilanz

● **Jürgen Bogs (BFC):** Den zweifellos gerechten Sieg für uns in Berlin müssen wir nun in Leipzig bestätigen. Das wird nicht leicht, trotz des Vorsprungs von zwei Toren. Es ist praktisch erst Halbzeit. Entschlossenheit, Durchsetzungsvermögen und druckvolle Angriffsaktionen werden vonnöten sein, wenn wir unser erklärtes Ziel, das Finale, erreichen wollen. Ich hoffe auf ein niveauvolles, spannendes Rückspiel.

● **René Müller (1. FC Lok):** Wie schon so oft, wenn ich nur an unser Spiel in Dresden denke, verschliefen wir zunächst das Geschehen und gerieten deutlich in Rückstand. Das darf uns beim Rückspiel nicht passieren. Ich sehe durchaus noch Chancen, wenn wir in Leipzig unsere Stärken ausspielen. Wir sehen immer nur dann gut aus, wenn wir selbst agieren, die Initiative übernehmen, eben unser Spiel machen. Eine alte Erfahrung.

● **Ralph Probst (1. FC Union):** Natürlich wollten wir unser Heimspiel gewinnen, zumindest mit einem Tor. Doch spielerisch lief bei uns lange Zeit nicht viel zusammen. Nun wird die Aufgabe für uns, das Endspiel dennoch zu erreichen, ganz schwer. Dazu bedarf es einer großen spielerischen Steigerung und des Elans im Vorwärtsgang, den wir in den letzten zwanzig Minuten aufbrachten. Dynamo ist im Vorteil, aber wir haben schon für manche Überraschung gesorgt.

● **Jörg Stübner (Dynamo Dresden):** Das 2 : 1 ist für ein Auswärtsspiel im Pokal ein gutes Resultat, obwohl es nach dem Spielverlauf und unseren klaren Chancen eigentlich hätte deutlicher ausfallen müssen. Zumindest steigt bei uns wieder der Mut für die nächsten Spiele. Im Pokal und im Europacup haben wir schon viele Erfahrungen gesammelt, das sollte uns zugute kommen. Ich

Ende mte die och

Nöldner
on Berlin–Dynamo
: 2 (0 : 1)

(rot-weiß/rot): Matthies, Koenen, Reinhold, Roßdeutscher, Hovest (ab 73. Löpelt); **Trainer:** Sammer.
rkollektiv: Gläser (Brel- (Meiningen), W. Müller
auer: 20 000; **Torfolge:** 0 : 1
2 Kirsten (57.), 1 : 2 Sträßer
fstoß); **Verwarnungen:**

Stunde hatte es den Ans wollten die Elbflorenttür so weit aufstoßen, gestört mit der ganzen ineinspazieren könnten. ihnen die nach den ver- terschaftsambitionen zu Konzentration auf die te“ Pokal. Dörners pielaufbau (aber seine öschners Wiedermitwir- sivism Drang, vor allem ene Steigerung bedingt sene physische Bereit- lz und Stübner, die Un- von Kirsten, das un- doch wirksame Agieren ndlich wieder ein Kopf- rachten vorerst erhoffte die schwarz-gelben Reich- t hätte man sie sich ch in Tornähe, hier sün- redner nahezu sträflich Pflz, Häfner, Stübner), nnen auch zugute gehal-

